

Das Crimson Circle Material
Die e2012-Serie

**Shoud 6: „Die Röhre der Wirklichkeit“ –
präsentiert von Adamus, gechannelt von Geoffrey Hoppe**

**Dem Crimson Circle vorgestellt am
04. Februar 2012
www.crimsoncircle.com**

*Übersetzung: Susanne Gritsch
Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin, Der Ich Bin, Adamus, zu euren Diensten.

Willkommen bei unserer Versammlung. Kleine Gruppe heute (*wegen eines Schneesturms*). Zünftige Gruppe heute. Arrgh! (*Das Publikum antwortet: "Arrgh!"*) Es freut mich, euch hier zu sehen, und ich weiß, viele sehen online zu, im Internet. (*Er schaut in die Kamera.*) Ich lade euch alle ein, euch erstmal zu erden; erdet euch in euren Stühlen daheim, ihr Online-Zuseher. Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Spürt den Stuhl unter euch oder den Boden an eurem Rücken.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug, und nun dehnt euch interdimensional aus; dehnt euch aus, auf dass ihr den Raum mit euren Energien füllt. Ihr könnt euch den anderen anschließen, die heute persönlich hier sind und in diesem Raum wahrlich fantastische Energien tragen.

Nehmt einen tiefen Atemzug und schließt euch uns an, hier im verschneiten Cold Creek Canyon in Colorado.

Nehmt einen tiefen Atemzug und dehnt euch aus, wo immer ihr gerade sitzt, sodass ihr hier bei uns seid. Und für all jene, die sich gerade erst zuschalten, werfen wir doch, auf Cauldres Anregung, einen Blick nach draußen auf den Schnee. (*Er öffnet eine Tür, um die Schneemassen zu zeigen.*) Ja, wir hatten hier einen kleinen Sturm in den letzten paar Tagen, aber das hindert keinen von euch daran, hierher zu kommen. Das, meine Freunde, ist Schnee (*Gelächter*) und Kälte. Möchte jemand hinausgehen und demonstrieren, wie tief der Schnee ist? (*Keiner meldet sich, Adamus kichert.*) So, meine lieben Freunde, präsentiert sich der Blick nach draußen.

Wir werden heute auch ein paar Blicke nach innen werfen, also nehmt einen guten, tiefen Atemzug, alle, die hier sind...

(Pause)

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Seid hier, während all die anderen sich uns anschließen und ihre Energien in diesen Raum bringen. Er ist ja doch gar nicht so leer.

Ah! Votre belle. Mmm. (*Adamus küsst einer Dame aus Frankreich die Hand.*) Oui. Oui. Ja! Ja! Aus Frankreich. Nur für mich. Nur für mich.

VÉRONIQUE: Nur für dich.

ADAMUS: Nur für mich. Ja.

Anpassungsfähigkeit

Gut, liebe Shaumbra, ich habe Diskussionen gehört, und ich zeige dabei auf niemand bestimmten... (*Gelächter, als er auf Linda zeigt.*)

LINDA: Wie subtil!

ADAMUS: Ich habe Diskussionen gehört über den Unterschied; wenn wir hier wie jetzt vor den Kameras versammelt sind, vor dem Publikum und allen anderen – da gäbe es einen anderen Adamus...

LINDA: Allerdings.

ADAMUS: ...als wenn wir unsere privateren Diskussionen und Channels machen, oder wie neulich bei der Astrodoc-Show. Nun, worin besteht dieser Unterschied? Warum tritt er auf? Liegt es an mir oder an euch?

LINDA: Beides.

ADAMUS: Beides. Und warum? Woher dieser Unterschied, meine Liebe?

LINDA: Naja, es ist eine Reflexion der Energien.

ADAMUS: Absolut. Absolut. Reflexion der Energie. Wenn wir also wie jetzt mit der Gruppe im Raum versammelt sind und mit denen, die zusehen, dann ist es eine andere Art von Energie, mit der wir alle arbeiten. Ich weiß, viele von euch spüren den Unterschied, ob wir nun hier sitzen oder bei einem Workshop, bei einer Versammlung, bei einer von euren Teleklassen; aber es sind absolut die Energien der Menschen, von Shaumbra; wonach es sie verlangt und was sie eigentlich versuchen zu machen. Wir werden heute ein bisschen darüber sprechen.

Die Engelwesen, ob es nun ich bin oder...

LINDA: Ich glaube, du gibst dich vor der Kamera auch gerne ein bisschen anders.

ADAMUS: Ach, ein bisschen, das muss ich zugeben. Ein bisschen. Aber ob es nun vor einer Gruppe ist, so wie hier, oder ob du alleine bist, die Engelwesen, die nichtphysischen Wesen, die mit dir arbeiten, gleichen ihre Energien dir an; sie gleichen ihre Energien dem an, wo du gerade stehst, wonach es dich in deinem Leben verlangt, wo du hinwillst. Sie gleichen sich dir an.

Nun, sie werden dich niemals zwingen, etwas zu tun, was du nicht willst. Sie werden nicht in etwas eingreifen, das du wählst, ob durch bewusste Wahl oder... Ich möchte immer wieder in den hinteren Teil des Raumes gehen, um mit den Menschen hier hinten zu sprechen. Aber er ist leer. Niemand.

LINDA: Ist er das wirklich, leer?

ADAMUS: (*kichernd*) Zumindest was Menschen betrifft, ja.

LINDA: Hmm.

ADAMUS: Sie gleichen und passen sich dir also beständig an. Der Punkt ist, dass du dich auch dir selbst angleichen und anpassen kannst. Du bist nicht singular. Du bist nicht singular. Wie Aandrah und On wissen, bist du sehr multipel – ausgeglichen multipel, wie ich hoffe – aber du bist multipel. Du hast alle möglichen gesunden Aspekte, und du kannst dich jeder Situation anpassen, etwa einem Schneesturm, du passt deine Energien an. Jeder von euch, der heute hier physisch anwesend ist, musste ein wenig Anpassung vornehmen, um hier sein zu können, nicht nur wegen der Straßen, sondern weil hier drin eine andere Energie herrscht. Sehr aufregend sogar, für die von euch, die hier herauf kamen, ganz anders als normalerweise, und manchmal fühlt sich diese Veränderung auch gut an und holt einen aus den alten Gewohnheiten raus.

Aber der Punkt ist, du kannst dich dir selbst anpassen. Denke nicht, wenn du morgens aufwachst, du müsstest singular sein und die Dinge auf die gleiche Art tun wie immer. Erforsche die Möglichkeiten, dich auf unterschiedliche Arten dir selbst zu nähern, deinem Leben, deiner Einladung an deinen Spirit, deine Göttlichkeit. Auch deine Göttlichkeit passt sich dir an.

Deine Göttlichkeit ist tatsächlich genau hier, du bist dir dessen nur nicht richtig bewusst. Doch sie passt sich dir an – der Art von Tag, den du gerade erlebst, deinen eigenen Wünschen, deinen eigenen Gefühlen – sei also ganz flexibel, so wie ich in den verschiedenen Darbietungen.

LINDA: Pff!

ADAMUS: Prost.

LINDA: Prost. Flexibel! *(Sie kichert.)*

ADAMUS: Hm-hm. Flexibel.

LINDA: *(lachend)* Flexibel?

ADAMUS: Flexibel.

Grundprobleme und deren Ursachen

Wo wir gerade davon sprechen, in...

LINDA: Entgegenkommend.

ADAMUS: ...einer der letzten Folgen der Astrodoc-Show mit Dr. Douglas Davies und der wundervollen Linda von Eesa sprachen wir über die Grundprobleme in Bezug auf Krankheiten.

Nun, normalerweise wirft eine Person einen Blick auf ein medizinisches Problem – Probleme mit dem Herzen oder eine Krankheit oder Schmerzen im Körper – nicht klinisch, sondern mental – betrachten sie es normalerweise auf diese Art: "Was stimmt nicht mit mir? Warum habe ich diese Schmerzen? Warum habe ich Verdauungsprobleme? Warum fühle ich mich so energielos, so gemein schwach?"

Und dann Shaumbra... ich habe vorhin beim Video zugehört. Ich fand es herrlich – "Was Frauen sagen" – und ich war sehr angetan über den Teil mit "Ich liebe Adamus"... nun, St. Germain eigentlich, aber egal. *(Er bezieht sich auf ein YouTube-Video namens "Shit New Age Girls Say", etwa: "Der Unsinn, den New-Age-Mädels verzapfen")*

Aber, liebe Shaumbra, das... jetzt hab ich Cauldre einen Moment lang völlig rausgebracht. *(Adamus lacht)*

Die meisten Menschen betrachten ihr medizinisches Problem voller Angst, versuchen herauszufinden, was sie falsch gemacht haben könnten, versuchen herauszufinden, wo sie hingehen können, um Erleichterung zu finden – zum Arzt, vielleicht zu einem Heiler.

Wir sprachen über die Grundprobleme. Was ist das eigentlich zugrundeliegende Thema? Ich sprach über mehrere verschiedene Kategorien, allgemeine Kategorien, die ihr euch ansehen könnt.

Ahnenkarma

Probleme mit der körperlichen Gesundheit – und in vielen Fällen auch mit der geistigen Gesundheit – stehen in Verbindung mit Ahnenkarma. Viele eurer biologischen Themen werden über den Stammbaum weitergereicht, in den ihr wieder inkarniert. Ihr nehmt sie also auf. Ihr akzeptiert sie in eure Wirklichkeit herein, solange ihr akzeptiert, dass ihr ein Nebenprodukt eures Stammbaumes seid, und ihr holt diese Energien direkt in den Körper. Sie gehören nicht euch, wirklich, und ihr seid auch wirklich nicht euer Stammbaum. Das seid ihr wirklich nicht.

Letztlich werden alle herausfinden, dass sie aus diesem Ahnenkarma aussteigen können. Das bedeutet nicht, dass man diese Beziehung auf bittere oder kummervolle Art zerreißen muss. Es bedeutet nur, dich aus diesem Stammbaum zu entlassen. Das hat auch gewaltigen Einfluss auf die

Wahrscheinlichkeit einer weiteren Inkarnation, denn wenn du mit deinem Stammbaum noch sehr stark verbunden bist, wirst du wahrscheinlich wieder in diesen Stammbaum inkarnieren.

Denkt einen Moment darüber nach. Dieser Stammbaum... (*Adamus kichert*) Ja, du hast einen Moment darüber nachgedacht! Der Stammbaum, der vielleicht über viele Jahrhunderte körperliches Ungleichgewicht weitergetragen hat, ein Stammbaum, der bestimmte Charakteristika getragen hat, vielleicht Alkoholismus, vielleicht einen Mangel an Reichtum, vielleicht den Hang, die ewigen Diener zu sein statt wahre Meister...

Und wirklich, egal, wie viel du planst und egal, für wie erleuchtet du dich hältst, du kommst auf die andere Seite und glaubst, dass du nicht wieder inkarnieren wirst, oder wenn doch, dass du dann eine gesunde, reiche Familie auswählen wirst, aber es gibt eine große Wahrscheinlichkeit, die dagegen spricht. Warum? Aufgrund einer Art beinahe magnetischer oder elektromagnetischer Anziehung. Ein Sog, der dich in haargenau denselben Stammbaum zurück hinunterzieht, in haargenau dieselbe Familie. Altes Karma, alte Beziehungen, in manchen Fällen Liebe, in manchen Fällen auch Glück und Befriedigung, doch dieses Ahnenkarma hat gewaltigen Einfluss.

Nun, ich sage nicht, ruft eure Familien morgen an und verabschiedet euch für immer. Ich sage nicht, ihr sollt euch von eurer Familie scheiden lassen, obwohl manche von euch das taten. Nehmt einfach einen tiefen Atemzug und macht euch klar, dass sie wundervolle Freunde sein mögen, sie mögen großartige Eltern gewesen sein, tolle Cousins, aber früher oder später entlässt das eigenständige Wesen sich aus diesem Stammbaum, und ihr könnt das hier und jetzt tun.

Tatsächlich werdet ihr... (*Adamus sieht Linda an und lacht*). Dieser Blick! Dieser Blick! (*An Linda gewandt.*) Möchtest du jetzt gleich telefonieren gehen? (*Gelächter*)

LINDA: Versprechungen, Versprechungen.

ADAMUS: Du wirst deine Verwandten, deinen Stammbaum sogar mehr zu schätzen lernen, wenn du sie loslässt. Du wirst begreifen, warum sie gewisse Dinge taten – Dinge, die nicht zwingend aus einer bewussten Wahl heraus geschahen, Dinge, die sie sich nur aneigneten, weil sie in diesen Stammbaum kamen und ein Teil davon wurden. Du wirst plötzlich erkennen, dass auch sie nur das Produkt ihrer Großeltern und deren Großeltern und so weiter waren.

Du wirst auch erkennen, dass du irgendwo auf der Abstammungslinie, wenn du deinen Stammbaum verfolgst, dich selbst wiederfindest. Eine deiner früheren Inkarnationen, eine deiner Seeleninkarnationen – das bist eigentlich nicht du – doch da bist du, und führst all die Energien, all die Probleme fort, alles, was damit in Verbindung steht.

Nimm also einen tiefen Atemzug.

Nun, das führt uns zu einer interessanten Frage, die Linda und vielen von euch bereits in den Sinn kam. Warum haben so viele Shaumbra, verhältnismäßig viele Shaumbra, keine Kinder? Warum?

KERRI: Sie sind schlau. (*Viel Gelächter*)

ADAMUS: Einen Adamus-Preis bitte. Einen Adamus-Preis! Genau, genau, genau. Dein Timing war aber auch meisterlich, meine Liebe. Meisterlich.

LINDA: (*immer noch kichernd*) Hier hast du, liebes Fräulein.

ADAMUS: Gute Antwort, zumal ein Teil von dir dieses ganze Stammbaumproblem versteht, und du damit nichts mehr zu tun haben willst. Du willst das nicht an ein anderes Wesen weiterreichen. Es gibt natürlich noch weitere Gründe. Vielleicht hast du entschieden, keine Kinder zu haben, weil dieses Leben dir selbst gewidmet sein sollte, deiner Seele, deiner Geburt durch dich selbst. Wozu ein anderes Wesen gebären, wenn du dich selbst gebären kannst? Hm.

LINDA: Hm.

ADAMUS: Ich sehe Kopfnicken. Ich sehe auch einiges an Konstipation. (*med.: Verstopfung; Anm.d.Üb.*)

LINDA: Das heißt Konsternierung!

ADAMUS: Konsternierung, ja! (*kichernd*) Nein, es war Konstipation.

Nun, liebe Shaumbra, ihr könnt viele der Gesundheitsprobleme loslassen, die ihr im Moment habt, und sogar einige der Probleme mit der geistigen Gesundheit; obwohl die geistige Gesundheit oft mehr mit eurem eigenen, persönlichen Karma zu tun hat. Das war die zweite Kategorie. Möchtest du das aufschreiben?

LINDA: Sicher.

ADAMUS: Sicher.

LINDA: Bitte.

ADAMUS: Punkt eins. Das sind die Hauptthemen, die Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Und ja – Caudre bittet mich, das zu verkünden – ihr könnt euch auch die kompletten Shows der Astrodoc-Show bei der "Awakening Zone" anhören. Also, erstens...

LINDA: Punkt eins, Ahnenkarma?

ADAMUS: Ahnenkarma.

LINDA: In Ordnung.

Persönliches Karma

ADAMUS: Punkt zwei – dein eigenes, persönliches Karma, deine Aspekte, die da draußen sind. Sie haben Einfluss auf deine körperliche Gesundheit. Sagen wir, du hast einen sehr abgesonderten Aspekt, einen sehr traumatisierten Aspekt. Sie bleiben oft in der Nähe, genauso wie die guten. Ich möchte nicht nur diese zersplitterten Aspekte hervorheben – wütende, wirklich stinksaurige Aspekte, aber diese hängen oft in der Nähe rum. Wieso? Nun, aus verschiedenen Gründen.

Zu allererst: Sie wollen etwas, das du hast, sie aber nicht. Eine Seele. Eine Seele. Du hast die Seele. Ich meine, sie gehört dir. Der Aspekt ist ein Fragment von dir, aber er hat keine Verbindung zur Seele. Du schon. Du schon.

Diese Aspekte, die grauen oder dunklen Aspekte, wie wir sie nennen, bleiben in der Nähe und warten auf eine Gelegenheit, sich diese Seele zu schnappen. Sie haben nicht herausgefunden, wo sie ist oder wie sie sie bekommen könnten, aber sie glauben, wenn sie nur lang genug warten, wenn du ausreichend durch die Hölle gehst, dass sie hereinfassen und sie sich schnappen können.

In der Zwischenzeit hängen diese Aspekte in der Nähe rum, und wie du bemerkt hast, tätschle ich dich nicht, sondern ich schnappe nach dir (*er schnappt nach jemandes Schulter*). Ich schnappe nach dir wie mit Klauen, die sich hineinschlagen. Sie schlagen sich hinein. Sie nehmen dir buchstäblich die Energie. Das hält sie... es ist ihre Nahrung. Du. Du. Du bist wie ein großer Muffin für sie. (*Adamus kichert*) Ein Schokoladenkeks, was auch immer.

Sie hängen gewissermaßen herum. Sie ziehen dir Energie ab. Auf diese Weise bleiben sie konzentriert, verbunden und anwesend. Wenn du also viele von der Art hast, wirst du ungemein müde. Sie entwenden die Energie.

Nun, nicht dass du nicht von anderswo mehr Energie heranschaffen könntest, aber du bist es gewöhnt, in bestimmter Weise verbunden zu sein und eine bestimmte Menge an Energie zu empfangen, also holst du nicht mehr herbei, und selbst wenn du es tätest, würdest du vermutlich einfach ihnen mehr geben. Ihr habt also diese interessante, schräge Art von Gleichgewicht entwickelt.

Aber unterdessen, während sie ein wenig Energie entwenden – nichts für ungut – aber während sie ein wenig Energie entwenden, könnten sie ein wichtiges Organ beeinträchtigen, besonders die Nieren und

die Leber, indem sie diese Energie direkt aus dir herausnehmen. Das schwächt die wichtigen Organe. Das gefährdet dein Immunsystem, und egal, wie viel Spirulina oder Echinacea oder ähnliches du nimmst, sie schwächen dein Immunsystem.

Die Lösung

Willst du dein Immunsystem zurück? Dann lass viel persönliches Karma los und viele der Aspekte, der unintegrierten, traumatisierten Aspekte. Wie macht man das? Nun, ziemlich einfach, du holst diese Aspekte zurück in die Liebe, zurück zu dir, indem du über ein sicheres Zuhause verfügst, dein Hier und Jetzt, wo du in diesem Moment bist, deinen gegenwärtigen Moment. Wie macht man das? Atme und liebe dich selbst. Bedingungslose Liebe. Wie schon so viele Male gesagt wurde, das Schwierigste, dem du dich in diesem Leben stellen musst, ist wie man sich selbst liebt.

Ihr lenkt euch ab. Ihr tut alles, damit ihr euch nicht die Zeit nehmen müsst, euch selbst zu lieben. Ihr findet Drama, Ablenkungen. Ihr intellektualisiert, ihr philosophiert, alles nur zur Ablenkung.

Ich finde ihn immer noch toll, diesen wunderbaren Kurs namens "Schule der sexuellen Energien", den Adamus gab (*er meint Tobias*). Die Hauptaussage darin ist, sich selbst zu lieben, und er gibt ein paar praktische Tipps darin. (*An Dave Schemel gewandt.*) Hallo Blitz!

DAVE: Namasté.

ADAMUS: Namasté. Das ist Kuthumi. Ich bin Adamus. Es heißt... (*etwas Gelächter*) "Willkommen, mein Herr." Jawohl.

DAVE: Danke.

ADAMUS: Nein, nein, zu mir. "Willkommen, mein Herr."

DAVE: Willkommen, mein Herr.

ADAMUS: Danke. (*Gelächter*) Nun.. wo waren wir? (*lachend*)

Diese Ablenkungen! Sie haben ausschließlich den Zweck, dich davon abzuhalten, dich selbst zu lieben. Wenn du dich selbst liebst, lässt du das persönliche Karma los und brauchst dich wegen nichts mehr schuldig zu fühlen. Du tust es, aber du musst nicht. Nichts. Nichts. Und du sagst: "Naja, nein", sagst du: "Ich habe doch aber etwas wirklich Schlimmes getan, und das muss ich jetzt mit mir herumschleppen." Nein, das musst du nicht. Du sagst: "Aber ich habe jemanden wirklich verletzt, und ich war wirklich eine ganz schreckliche Person. Also schlepe ich das besser noch ein Weilchen mit mir herum. Ich erlege meinem Leben besser ein bisschen Schmerz und Leiden auf, denn ich war wirklich böse. Und wenn ich das nicht weiterhin tue, dann werde ich vielleicht wieder böse." Wusch. Wusch. Wusch. (*Adamus kichert und tut so, als würde er sich auspeitschen.*) Auspeitschung. Selbstgeißelung.

Also, nein, werdet ihr nicht. Überhaupt nicht. Aber warum probiert ihr es nicht einfach aus? Probiert es eine Woche lang – all die Schuld, die Reue, die schlechten Gefühle loszulassen, das Gefühl, dass wenn du wahrhaft voll in deiner Kraft wärst, dass du dann Böses tun würdest. Das wirst du nicht. Du kannst dieses persönliche Karma hier und jetzt loslassen. Auf diese Weise werden die Aspekte zurückkehren – endlich, ein sicherer Raum; endlich, ein Ort voll Liebe – denn das ist alles, was sie wollten. Wie verirrte, weggelaufene kleine Kinder, alles, was sie wollten, war Akzeptanz und Liebe. Aber wenn du dich selbst nicht akzeptierst, gibt es einen Teil von dir – viele Teile von dir, die wir deine Aspekte nennen – die da draußen sind, frierend, zornig, wirklich sehr zornig, hasserfüllt, desillusioniert und nicht dazu bereit, nach Hause zu kommen.

Versuche, dich selbst zu lieben. Dies ist der Monat der Liebe – erfundene Liebe, aber nichtsdestotrotz der Monat der Liebe. Versuche, dich selbst zu lieben.

Massenbewusstsein

Nun gut. Das Nächste auf der Liste. Was war das nächste in der Show?

LINDA: Ich weiß es nicht mehr.

ADAMUS: Oh! Sie weiß es nicht mehr. Nun, dann nehmen wir Massenbewusstsein; umweltbedingt. Umweltbedingt. Da draußen im Massenbewusstsein gibt es eine Menge Energie, die du immer noch anzapfst, der du immer noch Glauben schenkst. Und innerhalb dieses Massenbewusstseins gibt es eine Menge unausgewogener Energien, eine Menge Krankheit. Ihr holt euch Verkühlungen und die Grippe von anderen. Warum? Nicht unbedingt, weil euer System den Geist aufgegeben hat. Nicht unbedingt, weil ihr euch einen Keim geholt habt, sondern weil ihr dem Massenbewusstsein Glauben schenkt. Erkältungen und die Grippe sind so. Sie werden weitergegeben. Nicht die kleinen Keimchen. Ich meine, die sind es letztlich, die es auslösen, aber es kommt aus dem Massenbewusstsein.

Daher kriegen wir alle Erkältungen. Wir alle kriegen die Grippe. Ihr hört es in den Nachrichten – "Uh, es ist Grippesaison! Ah!" Und was passiert?

SHAUMBRA 1 (*eine Frau*): Man wird krank.

ADAMUS: Man wird krank. Absolut. Absolut.

SHAUMBRA 2 (*ein Mann*): Und sie bieten dir an, dir eine Spritze zu holen.

ADAMUS: Eine Spritze holen, aber dann, wisst ihr, was das Massenbewusstsein dir über Spritzen erzählt?

LINDA: Sie machen dich krank.

ADAMUS: Dass sie eine Verschwörung darstellen. Dass sie dir Quecksilber oder Blei oder Gott weiß was in dein System injizieren, oder noch schlimmer, kleine Mikrochips, um dich zu programmieren. Ja.

Das alles ist Massenbewusstsein. Es gibt eine neue Epidemie, die ihr im kommenden Jahr öfter sehen werdet, viel öfter. Unerklärliche Tics. Tics. Nicht das Tick wie in der Uhr, sondern das hier. (*Adamus zuckt und zappelt.*) Das geschieht so, dass es buchstäblich durch die Wellen des Massenbewusstseins verteilt wird, und ein oder zwei Menschen kriegen es – seht ihr, ich stecke euch jetzt alle an (*etwas Gelächter*) – und plötzlich hat es jeder, und die Ärzte forschen und schütteln schließlich irgendeine besch... Antwort aus dem Ärmel. "Muss am Wasser liegen." Das... (*er zuckt*) das glaube ich nicht. Ich glaube, es war ein Einfluss aus dem Massenbewusstsein.

Nun, wenn ihr alle heimgeht und heute Abend zu zucken anfängt, und es unkontrollierbar wird, wie Schluckauf, ah! – morgen wird es wieder weg sein.

LINDA: Kommen da auch Schimpfworte dazu, oder nur der Tic?

ADAMUS: Bei dir, die Schimpfworte. (*Gelächter*)

LINDA: Ah! Endlich habe ich eine Möglichkeit gefunden!

ADAMUS: Der Punkt ist also, es gibt zugrundeliegende Ursachen für medizinische Probleme. Eigentlich seid ihr wirklich nicht krank. Die Krankheit oder das Leiden ist eine Manifestation eines energetischen Ungleichgewichts, und viele von ihnen kommen aus diesen Bereichen (*Ahnenkarma und persönliches Karma, Massenbewusstsein*). Und ihr müsst es nicht mehr akzeptieren. Das müsst ihr wirklich nicht. Das müsst ihr wirklich nicht.

Lasst uns dazu einen tiefen Atemzug nehmen... Massenbewusstsein.

Energetische Umwelt

Soviel zum Massenbewusstsein. Nun, ja, es gibt auch ein paar umweltbedingte Ursachen. Wisst ihr, als Engelwesen zur Erde zu kommen in diese überaus dichte Form... ich kann es auch jetzt spüren. Ich komme ja nicht so häufig derart nahe, aber ich kann es in Caudres Körper spüren und an euch, ich kann die Dichte spüren. Es ist, als würde man komprimiert und verdichtet, und das Schwierigste daran ist, dass man das Bewusstsein darüber verliert, was tatsächlich da draußen ist. Man verliert viel von seiner Vorstellungskraft, von seiner Fähigkeit, frei und offen zu spüren – die Sinnes-Achtsamkeit. So verdichtet, dass die Sinnes-Achtsamkeit sich nur noch auf das konzentriert, womit man vertraut ist – Sehen, Riechen, Hören, Tasten, Schmecken.

Es ist wirklich unangenehm, sehr, sehr unangenehm, und es gibt umweltbedingte – energetisch umweltbedingte – Gründe, warum manche von euch krank werden, weil es immer noch einen Teil eurer Engelsenergie gibt, der nicht unbedingt hier sein möchte, der es sehr, sehr schwierig findet. Und das ist es auch, aber es ist auch das größte Sinnesabenteuer, das du jemals erleben wirst. Jemals.

Die Engel stehen Schlange, um herzukommen und deinen Platz einzunehmen – nicht um dich zu übernehmen, sondern um an deiner Stelle zu sein – weil es ein so fantastisches Sinnesabenteuer ist. Und da sie es aus ihrer Perspektive betrachten, sind sie nicht annähernd so besorgt, dass sie sich in dieser Wirklichkeit verlieren könnten, wie ihr es wart, denn, zuallererst, gibt es auch einige Aufgestiegene Meister, die kommen, um lebende Aufgestiegene Meister zu sein. Daraus erkennen sie jetzt, dass es möglich war, tief darin einzutauchen, zu vergessen, wer man ist, und dann doch auf der anderen Seite wieder zu erscheinen.

Sie warten also darauf, hierher zu kommen. Sie warten auf dieses Sinnesabenteuer, doch sie wollen auch sehen, dass man das Leben wahrhaft genießen kann. Dass es nicht nur darum geht, sich hindurchzuleiden und dann aufzusteigen, wisst ihr, in euren... so wie Tobias es in seinen letzten Tagen auf diesem Planeten tat, als er schließlich die Erleuchtung erlangte. Sie sehen zu. Sie warten darauf, die neuen Aufgestiegenen Meister zu sehen, die für sehr, sehr viele Jahre hierbleiben werden.

Darauf trinken wir.

Wo wir gerade vom Trinken sprechen, ich hörte, es gibt einen Trank da hinten. Ihr könnt ihn genauso gut für das Publikum öffnen. Sie waren zünftig genug, es nüchtern hier rauf zu schaffen, also schicken wir sie...

LINDA: Pass auf, was du sagst.

ADAMUS: ...sehr nüchtern wieder den Hügel runter! Sehr nüchtern! Jawohl. Nun.

Nun, meine lieben Freunde, die Grundprobleme. Grundprobleme beeinträchtigen auch die geistige Gesundheit. Wir werden darauf in einer anderen Diskussion eingehen, aber jeder einzelne von euch sollte jetzt einen tiefen Atemzug nehmen. Dein Körper weiß, wie er sich regenerieren kann, ohne dass du ihn mit Dingen aus dem Außen verunreinigen musst, ohne dass du eine Menge Medikamente nehmen musst oder eine Menge Methoden anwenden, die den Körper nur noch mehr leiden lassen.

(Suzy bietet ihm ein Glas Wein an.) Ah! Ich bekomme zuletzt – aber beeil dich. *(Gelächter; Adamus lacht.)*

SART: Windet die Flasche aus! *(Gelächter)*

ADAMUS: Dein Körper weiß, wie er sich heilen kann, also lasst uns das hier einen Moment lang machen. Lasst uns... genau, es ist eine Erfahrung, aber wir werden es einfach tun.

Nimm einen tiefen Atemzug, und erkenne, dass du nicht deine Ahnen bist. Du bist nicht einmal dein persönliches Karma. Du kannst das loslassen, wann immer du möchtest.

Ich erinnere mich an Zeiten in den Mysterienschulen, in denen die Lehrer und ich im wahrsten Sinne des Wortes kämpfen mussten, als wir versuchten, einigen Schülern das persönliche Karma

wegzuziehen. Sie beharrten darauf. Es war Teil ihrer Identität. Wir sagten: "Nein. Du kannst es hier und jetzt loslassen. All das. Alles davon." Sie beharrten darauf, es zu behalten. Ich schätze, sie fühlten sich dadurch mehr in Kontakt mit sich selbst. Durch ein bisschen Leiden fühlten sie sich auf seltsame Weise lebendiger. Sie konnten einige Themen einfach nicht loslassen. Aber wir, hier und heute, wir können es.

Und wir tun das mit dem... Wir lassen es beim Weintrinken los. Habt ihr vielleicht ein paar Waffeln dazu? *(Gelächter)*

Wenn also alle ihr Weinglas haben; und ihr Online-Zuhörer, holt euch einen Schluck Wasser oder ein Glas Wein.

SUZY: Alle sind versorgt.

ADAMUS: Alle sind versorgt.

Zuerst, bevor wir trinken – auf eure bedingungslose Gesundheit – bevor ihr also wirklich trinkt: Wir trinken auf eure bedingungslose Gesundheit, frei von Ahnenkarma, persönlichem Karma, von umweltbedingten Einflüssen oder Massenbewusstsein. Wir trinken auf eure eigenständige Gesundheit. Wir trinken auf euren Körper, der weiß, wie er sich regenerieren kann, sich beständig ins Gleichgewicht bringen kann.

Nun, zuerst schnuppert man... offensichtlich kein französischer *(Wein)*. Hm. *(Gelächter)* Ich kann es nicht glauben. Mademoiselle trinkt nur dann ein Gläschen Wein, wenn er aus Frankreich kommt. Aber zuerst schnuppert man... *(er schnuppert am Wein)*... öffnet diesen Sinn. Ah! Ja! Und jetzt nur ein kleines bisschen auf die Zunge, der Geschmack... auf eure eigenständige Gesundheit!

(Pause)

Hmmm. Ja, es werden auch Beweisfotos gemacht. *(Adamus kichert)* Ja. Und dann einen Schluck auf eure absolute Gesundheit, darauf, dass ihr euren Körper regenerieren lasst. Ah! Hm.

Nicht die Quantität zählt, sondern die Qualität. Es geht nicht darum, die ganze Flasche auszutrinken, nur um gesund zu werden; es geht um die Fähigkeit, einen zeremoniellen Schluck zu nehmen.

Dieses ganze körperliche Thema wird immer wichtiger unter Shaumbra. Warum? Weil ihr dem wahren Bewusstsein näher kommt, und weil dann die Themen, die im Körper gespeichert waren, beginnen hervorzutreten – Schmerzen, die Ahnen-Krankheiten, die losgelassen werden wollen, also tauchen sie unglücklicherweise manchmal auf. Manchmal kriegt ihr einen kleinen Krebs-Schrecken oder einen Diabetes-Schrecken, der euch sagt: "Das ist nicht dein Thema. Bist du bereit, es loszulassen? Oder wirst du daran festhalten, wirst du es ausagieren, wirst du zulassen, dass es dich ablenkt?" Doch in diesem Moment können wir einen tiefen Atemzug nehmen und all das loslassen. Sie gehören nicht dir. Du bist ein eigenständiges Wesen, das absolut in der Lage ist, seinen eigenen Körper ganz leicht und einfach zu regenerieren; nur ein Schluck Wein, ein Schluck Wasser, ein Schokoladenkeks. Einerlei.

Lasst uns darauf einen tiefen Atemzug nehmen, und dann hinein in das heutige Thema.

Was will der Mensch?

Ich stelle nun die Frage, was will der Mensch? Nicht was ihr wollt, Shaumbra, sondern der durchschnittliche Mensch – *(an Linda gewandt)* du wirst dafür eine neues Blatt Papier brauchen – was will der Mensch?

JOANNA: Sicherheit.

ADAMUS: Sicherheit. Ja; wir werden euch nicht das Mikrophon bringen, sprecht einfach laut, und ich wiederhole es für alle, die online zuhören, und die hoffentlich mittlerweile auch hier im Raum angekommen sind... ich hoffe, ihr habt euch ausgedehnt und seid zu uns in den Raum gekommen.

Sicherheit also. Absolut. Irgendwie interessant, eine sehr interessante Dynamik für alle spirituellen Psychologen, das ergibt beinahe keinen Sinn. Ein Teil von dir will nicht hier sein, du beschwerst dich über das Leben, aber dennoch willst du Sicherheit. Du willst noch eingekapselter sein als gestern noch. Sicherheit, gute Antwort.

Gut. Was will der Mensch noch? (*Mehrere Leute antworten, ein Mann sagt: "Akzeptanz".*) Immer nur einer! Nicht... nicht alle gleichzeitig!

Akzeptanz. Akzeptanz und Anerkennung, ja, das an sich ist auch eine interessante Sache. Wie soll jemand Akzeptanz und Anerkennung erlangen, wenn er sich selbst nicht akzeptiert und anerkennt?

Wenn jemand von euch Zuhörern da draußen – oder jemand hier drin – ein Akzeptanz-Problem hat, wenn du spürst: "Die anderen Leute akzeptieren mich einfach nicht, sie verstehen mich einfach nicht", dann kommt das daher, dass du dich selbst nicht akzeptierst oder verstehst. Hörte ich da jemanden "Oh, Mist!" rufen? (*Gelächter, Adamus lacht.*)

SART: Mist!

ADAMUS: Ja. Sie wollen Akzeptanz und Anerkennung. Sie kämpfen in ihrer Identität um die eigene Akzeptanz. Sie sind die ganze Zeit über danach auf der Suche, in anderen. Es fällt ihnen so gut wie nie ein, es mal von innen zu betrachten. Also suchen sie nach Akzeptanz. "Akzeptieren mich meine Eltern? Akzeptieren mich meine Kollegen? Akzeptiert mich meine Frau, mein Mann? Akzeptieren mich die durchschnittlichen Leute auf der Straße?" Sie sind also auf der ständigen Suche danach.

Sie suchen nach Anerkennung oder Bestätigung – Anerkennung, dass sie ihre Sache gut machen – aber wenn sie selbst nicht glauben, dass sie ihre Sache als Mensch gut machen, dann wird auch niemand anderer glauben, dass sie ihre Sache gut machen, wisst ihr? Also ja, absolut, Akzeptanz und Anerkennung. Eine ständige Suche.

Wonach sucht der Mensch noch?

SHAUMBRA 3 (*eine Frau*): Glück.

ADAMUS: Glück. Das ewige, schwer fassbare Glück. Was bedeutet Glück? (*Das Publikum antwortet unklar.*) Was bedeutet Glück?

SHAUMBRA 3: Innere Freude.

ADAMUS: Innere Freude. Glaubst du, dass die meisten Leute überhaupt wissen, wie man innere Freude schreibt?

SHAUMBRA 3: Vermutlich nicht.

ADAMUS: Vermutlich nicht. Nein.

SHAUMBRA 3: Gut, wir könnten unter Glück auch Materielles verstehen.

ADAMUS: Wäre möglich. Ja, ja. Aber du hast absolut recht, und ich höre das die ganze Zeit. Das Tolle daran, in nichtphysischer Form zu sein, ist unter anderem, dass man Gebete hören kann, wenn man sich darauf einstimmt. Und es gibt eine Menge davon, jede Nacht, auf der ganzen Welt. Eine Menge Gebete werden gesprochen, ob nun zu den Heiligen oder Göttern oder Gurus oder zum Unbekannten, eine Menge Gebete jedenfalls, und viele kommen damit: "Lieber Gott, ich möchte einfach nur glücklich sein", als wäre das die Sache von Gott!? Als würde Gott dich glücklich machen!? Das ist recht interessant und... oh, ich könnte eine ganze Comedy-Nummer über Gebete machen. Ich denke, das mache ich auch. (*Gelächter*)

Eine ganze Comedy-Nummer darüber, wenn die Leute um Glück bitten; was bedeutet das überhaupt? Und dann sehe ich es mir von der energetischen Seite an. Es bedeutet, dass sie auf ihren Lebensgefährten oder Partner sauer sind, und Glück würde einfach bedeuten, dass ihr Lebensgefährte oder Partner netter zu ihnen ist. Sie haben nie daran gedacht, dass sie einfach mal netter zu sich selbst sein sollten. Und Glück bedeutet oft: "Ich möchte einfach einen Job, den ich wirklich mag." Doch

wenn ich sie dann frage – und so tue, als wäre ich irgendein Erzengel – ich frage sie also: "Nun, welchen Job willst du denn? Welcher Job würde dich glücklich machen?"

"Naja, ich weiß es nicht. Einfach einen, wo die Leute nett zu mir sind, wo ich nicht so hart arbeiten muss, und wo ich viel Geld verdiene. Vielleicht brauche ich auch gar nicht zu arbeiten. Vielleicht werde ich nur zuhause sitzen." Sie verstehen diese Sache namens Glück gar nicht richtig. Ist es Glück, jeden Abend zum Essen auszugehen? Dann wirst du fett und bist auch nicht glücklich mit dir selbst.

Diese ganze Sache mit dem Glück ist eine sehr neutrale oder undefinierte Aussage. "Ich möchte glücklich sein." Ich schätze, das bedeutet in Wirklichkeit, dass sie nicht glücklich sind. Es gibt etwas Unerfülltes, Unvollständiges. Sie suchen nach etwas, aber sie haben keine Ahnung, was es eigentlich ist, das sie wollen.

Und so wird daraus eine Art interessantes Spiel; und ich hoffe, ich bin hierbei nicht zu direkt.

LINDA: Ach, red weiter.

ADAMUS: Ich versuche einfach, mich klar auszudrücken. Klar.

Es wird daraus ein interessantes Spiel mit dem schwer fassbaren Glück – es ist immer irgendwo da draußen. Niemals hier; immer nur da draußen. "Ich wäre glücklich, wenn meine Kinder schlauer wären. Ich wäre glücklich, wenn ich etwas jünger wäre, wenn ich diese körperlichen Probleme nicht hätte, wenn ich nicht so schlechte Eltern gehabt hätte, die mir dieses uninteressante Aussehen vererbt haben." Seht ihr, es wird wirklich ein Spiel.

Bestens. Wonach sucht der Mensch noch?

LINDA: Liebe!

ADAMUS: Liebe. Und weiter? Was ist Liebe? Hey, das ist ein Lied. *(Er singt)* Was ist Liebe?

KERRI *(singt weiter)*: Baby, verletz mich nicht.

ADAMUS: Wieso das?

KERRI: So geht es weiter: "Baby, verletz mich nicht" – denn das geht Hand in Hand, weißt du?

ADAMUS: Ja, mach weiter. Mach weiter. Du kannst aufstehen! Möchtest du ein Popstar sein?

KERRI: Nein!

ADAMUS: Doch! In Wirklichkeit willst du ein Popstar sein. *(Adamus lacht)*

KERRI: Nein.

ADAMUS: Und, was ist Liebe? Das ist eine interessante Sache. Ich behaupte ja, dass die Vorstellung von Liebe im Massenbewusstsein im allgemeinen recht verzerrt ist, weil Liebe im allgemeinen assoziiert wird mit Eltern, die einen misshandelt haben. Nicht bei jedem, aber bei vielen... den meisten... der überwiegenden Mehrheit... der extrem überwiegenden Mehrheit. *(Gelächter)*

Nun, wie viele von euch hatten Eltern, die sagten: "Ich werde dir jetzt eine runterhauen" oder: "Ich werde dir jetzt etwas wegnehmen, aber ich tue es, weil ich dich liebe." Das ergibt eine durchaus interessante energetische Definition von Liebe.

Wie viele der Leute online – ich frage nicht die Leute hier – wie viele der Leute online sind geschieden? Mehr als einmal? Mehr als zweimal? Oh, noch weiter. In Ordnung. Mehr als fünfmal? Ihr habt also aus Liebe geheiratet. Nun, eigentlich überhaupt nicht. Die meisten von euch haben nicht aus Liebe geheiratet. Es war Karma. Ihr wart schon früher zusammen. Ihr hattet das eine oder andere zu lösen und gemeinsam zu erleben. Also kamt ihr wieder zusammen. Ihr traft euch. "Oh! Dich kenne ich! Du musst mein Seelenverwandter sein!" Nein, ihr seid lediglich schon früher zusammen gewesen. Ihr hattet das eine oder andere zu lösen. Vielleicht könntet ihr das ja in diesem Leben tun.

Du wirst nie die wahre Liebe in einer anderen Person finden, bevor du sie in dir selbst gefunden hast. Du wirst nie mit jemand anderem eine Partnerschaft haben, die gesund und ausgeglichen ist, bevor du eine solche mit dir selbst hast. Dann wird jede Beziehung anders sein. Die Partner werden sich nicht voneinander nähren. Sie werden nicht dazu benutzt werden, eure männliche oder weibliche Seite ins Gleichgewicht zu bringen oder was auch immer. Du wirst dir nie wieder einen Partner aussuchen, nur um etwas in dir selbst zu vervollständigen.

Und nun höre ich da draußen jemanden sagen: "Aber was ist mit meiner Liebe für meinen Hund oder meine Katze? Was ist mit dieser Art von Liebe?" Da kommst du der Sache näher, denn Haustiere sind im Grunde Erweiterungen deiner selbst, zumindest in gewisser Weise. Sie sind nicht direkt du, denn dann würdest du das Haustier nicht so sehr mögen, aber deine Energie ist in gewisser Weise in diesem Haustier. Und so stellt es eigentlich einen Teil des Schrittes oder des Prozesses dar, in dem du lernst, dich selbst zu lieben. Wuff! Wuff! (*Adamus bellt und kichert dann.*) (*Jemand sagt: "Miau!"*) Genau – miau.

Nun, was will der Mensch noch? Kommt schon! Nicht...

KERRI: Ablenkung.

ADAMUS: Ablenkung, absolut. Ja. Ablenkung, und die bekommen sie auch. Ablenkung. Sie wissen gar nicht, dass sie Ablenkung wollen. Es ist ihnen nicht klar, aber es ist genau das, was sie sich erschaffen. Es ist eine Grundursache. Es ist eine energetische Sache. Sie wollen sie.

Wie kommt es, dass Geld noch gar nicht auf der Liste steht? Das ist es doch, worauf vieles eigentlich hinausläuft – wirklich, Geld – denn Geld gibt einem Sicherheit. Mit Geld glaubt man, dass man akzeptiert wird, dass man glücklich sein wird, dass jedermann einen lieben wird, und dann kann man sich mit dem vielen Geld, das man hat, Ablenkung verschaffen.

Ja, ich höre, das ist in den westlichen Kulturen stärker ausgeprägt. Das ist ein sehr lautstarkes Publikum, nicht ihr, sondern die, die sich uns angeschlossen haben. Wisst ihr, sie sind eher geneigt, etwas lauter auszusprechen, wenn sie nicht hier sitzen. Ich kann sie ihre Computer anschreien hören. "Ja! Im Westen ist das so!" Nun, absolut. Aber es geht dabei nicht nur um Dollars oder Pesos oder Euros, es geht um die Sache mit der Fülle. Jeder will sie, weil es ein Spiel des Massenbewusstseins ist. Es ist eine große Sache, die aus dem Gewebe des Massenbewusstseins gestrickt ist – Güter, Gegenstände, Sicherheit.

Das ist da draußen sehr stark vertreten. Ein großer Anteil allen Strebens dreht sich darum. Und jeder hier – jeder hier, physisch oder nichtphysisch – ihr müsst ebenfalls ehrlich zu euch selbst sein. Wenn euch drei Wünsche gewährt würden, wäre einer davon Geld, oder ihr würdet eben "Fülle" sagen, weil... genau, Bares. Bares. Bares. Nicht nur ein Guthaben, keine Jackpot-Auszahlung über zwanzig Jahre hinweg, sondern Bares, und zwar jetzt. Und dann nennt ihr es Fülle, weil es besser klingt. Nicht wahr? Genau. "Ich wähle die Fülle." Nein. Ihr verlangt nach Geld. (*etwas Gelächter*)

Das ist also ein Thema. Es ist gewaltig; und fühlt euch niemals schuldig deswegen. Es ist nur Energie. Es ist nur Energie. Das ist alles. Es ist Energie auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner. Man hat sich darauf geeinigt, dass es für den Handel benutzt werden wird, und ob ihr es glaubt oder nicht, dieser Planet – mir egal, was die Politiker sagen – dieser Planet wird letztlich eine gemeinsame Währung haben. Es mag immer noch andere Unterwährungen geben, aber früher oder später wird es so sein. Das ist nur sinnvoll. Wozu braucht man alle möglichen verschiedenen Währungen, die man umtauschen muss, wenn man reist – was heutzutage einfach ist – und wenn man sie umtauscht, gibt es jemanden, der dabei Geld verdient. Die Geldwechsler. Ihr wisst ja, wie Yeshua sie empfunden hat – wusch! – umgestoßener Tisch.

Ihr werdet also bei einer einzigen Währung ankommen, vielleicht mit Sicherungen oder auch mit etwas lokaleren Währungen, früher oder später. Und ich weiß, einige von euch – nicht direkt ihr, aber manche Menschen – glauben, dass das irgendeine große Verschwörung zur Erlangung der Weltherrschaft ist. Ich werde hier ein wenig abschweifen.

Erdenbürger

Ich investierte in meinem letzten Leben als Graf St. Germain viel Zeit und Mühe und hatte viel Spaß dabei, als ich in ganz Europa am Versuch einer Vereinigung arbeitete. Wir hatten diese kleinen Königreiche und Lehnsgüter und Machtzentren. Noch nicht einmal richtige Regierungen, nur Machtzentren. Sie verschwendeten ihre Zeit hauptsächlich damit, einander zu bekriegen. Und das Erstaunliche war, dass in einem Jahr zwei Länder einander bekriegten, nur um sich im nächsten Jahr zusammenzutun, um ein anderes Land zu bekriegen. Das ging immer so weiter.

Viele Leben wurden verschwendet. Viel Energie wurde verschwendet. Aber in erster Linie hatte es dramatische Auswirkungen auf das Bewusstsein, auf die Fähigkeit des Bewusstseins, sich auszudehnen. Es ging so weit, dass ich das Gefühl hatte, Europa würde in das dunkle Zeitalter zurückrutschen, aber in ein schlimmeres dunkles Zeitalter als jenes, das es einst erlebt hatte. Es rutschte aus dem Bewusstsein und verirrte sich immer mehr.

Es gab also Bemühungen, Europa zu vereinigen, als Leuchtturm für den Rest der Welt. Und bis zu einem gewissen Grad funktionierte das. Bis zu einem gewissen Grad; es gibt immer noch Probleme, aber das liegt nicht an Europa, sondern am Massenbewusstsein, an der *Conditio Humana*, weil die Leute – ich versuche, das offen zu sagen, Caudre versucht, es politisch korrekt zu sagen, und deshalb rangeln wir – die Leute kämpfen um ein Stück Land, kämpfen für ihre Ahnen, kämpfen um Dinge, die eigentlich recht unbedeutend sind, anstatt ihr Bewusstsein zu öffnen und einen Blick auf sich selbst als Erdenbürger zu werfen, als Weltenbürger, als menschliches Wesen, als etwas, das viel größer ist als das Haus, das ihnen von ihrem Großvater vererbt wurde oder das Stück Land, das schon ewig im Familienbesitz ist oder ihre Nationalität. Nichts davon macht mehr wirklich einen Unterschied, doch sie halten dadurch das Bewusstsein auf diesem Planeten davon ab, sich auszudehnen.

Sie halten euch im wahrsten Sinne des Wortes zurück mit diesem Bewusstseinsnetz. Jeder, der um sein kleines Stück Land kämpft und um die Art, wie man alles immer schon gemacht hat; jeder, der für etwas Altes kämpft, das bereit zur Veränderung ist, das sich verändern will.

Ihr seid keine Amerikaner. Ihr seid nicht – nun ja, (*an Véronique gewandt*) du bist Französin – der Rest von euch, ihr seid keine Amerikaner, ihr seid keine Spanier, ihr seid keine Deutschen, ihr seid keine Niederländer. Ihr seid Weltenbürger, und dann erst Franzosen. (*Adamus kichert*)

Nun, liebe Shaumbra, danke, dass ihr mir gestattet habt, etwas abzuschweifen. Aber die Leute halten sich an Dingen fest, die ihnen nicht mehr dienlich sind. Warum? Weil sie keine Veränderung wollen, weil sie Angst vor Veränderung haben, weil sie denken, wenn man nur zu dem zurückkehrt, wie man es vor 50 Jahren machte, vor 100 oder 2000 Jahren, dass wir es dann irgendwie besser machen würden.

Es war beschissen damals. Das war es wirklich. Die Energie war dichter. Es gab viel mehr Kontrolle, viel mehr Ungerechtigkeit als je zuvor. Weniger Freiheit. Alles war viel barbarischer.

Ich bin immer erstaunt über jene, die in die Zeiten von Atlantis zurückkehren wollen. Atlantis hatte zwar seine netten Seiten, das Essen war ziemlich gut, aber insgesamt war es nicht so großartig. Sie hatten keine magischen Kräfte, die über eure heutigen hinausgegangen wären. Sie hatten ein paar andere Technologien. Das ist alles.

Die Lemurier. Interessante Zeiten, wenn man gerne im Dschungel lebt, halb Mensch, halb Tier. Aber die jetzige Zeit, das ist es. Das ist es.

Also nochmal, ich schwadroniere heute. Ich hoffe, das macht dir nichts aus, mein lieber Schatz. (*Er küsst Linda.*)

LINDA: Alles ist bestens in der gesamten Schöpfung.

ADAMUS: (*lachend*) Ja, absolut. Was noch? Was will der Mensch noch?

SHAUMBRA 4 (*ein Mann*): Das Gefühl eines Lebenszwecks.

ADAMUS: Lebenszweck. Absolut, danke. Danke. Lebenszweck. Warum? Warum?

SHAUMBRA 4: Gute Frage.

ADAMUS: Gute Frage. Dabei wird sie recht einfach zu beantworten sein. Warum wollen die Menschen einen Lebenszweck?

SHAUMBRA 5 (*eine Frau*): Er gibt ihnen eine Bedeutung.

ADAMUS: Er gibt ihnen eine Bedeutung für ihr Leben. Wisst ihr, er gibt ihnen eine Bedeutung, und in gewisser Weise ist es auch eine Ablenkung. Er kann wundervoll sein, aber er kann auch eine Ablenkung sein.

Jemand sagt beispielsweise: "Ich bin Pilot bei einer Fluglinie. Das ist mein Lebenszweck." Oder: "Ich bin ein spiritueller Heiler oder Lehrer." Es ist ein Lebenszweck. Oder sie sind Banker oder was auch immer. Es ist ein Lebenszweck, und es kann auch eine Schiene sein. Doch es gibt ihnen das Gefühl, dass sie hier auf der Erde etwas zu tun haben.

Wie viele – und ihr braucht nicht die Hand zu heben – aber wie viele meinen: "Nun, ich bin ein Elternteil. Dafür bin ich hier." Also nein, eigentlich nicht. "Nun, aber das ist das Wichtigste in meinem Leben – meine Kinder." Nun, willst du auch, dass dies das Wichtigste für ihre Kinder und für deren Kinder wird? Sodass der ganze Zweck nur darin besteht, Kinder zu haben und das immer weiter zu geben? Gibt es keinen höheren Zweck? Kinder sind wunderbar. Es ist eine Art des Fortsetzens und Ausdehnens. Aber nur, wenn man darin nicht hängenbleibt.

Die Menschen hängen also an ihrem Lebenszweck. Sie hängen am Lebenszweck im Auge des Sturms. Sie hängen an diesem Lebenszweck, als hinge ihr Leben davon ab. Sie benutzen ihn, um dieses Leben zu rechtfertigen. Sie kommen auf die andere Seite – und ich werde auch darüber eines Tages eine Comedyshow machen, Lustiges, das passiert, wenn die Leute auf die andere Seite kommen – sehr oft sagen sie: "Ich habe mein ganzes Leben darauf verschwendet? Darauf?!" Und häufig geschah es nichtmal mit Freude. Und dann wird ihnen klar, dass sie eine Menge Energie in etwas gesteckt haben, das eigentlich gar nicht so wichtig war.

In Ordnung, eine oder zwei Antworten noch. Was will der Mensch?

SHAUMBRA 6 (*eine Frau*): Gesundheit.

ADAMUS: Wie bitte?

SHAUMBRA 6: Gesundheit.

ADAMUS: Gesundheit. Gesundheit. Absolut. Gesundheit. Und wisst ihr, das ist interessant. In all dieser Dynamik, die sich hier abspielt, wollen sie Gesundheit – augenscheinlich wollt ihr euch gut fühlen. Übrigens, Schmerz, das, was sie eigentlich vermeiden wollen, Schmerz kommt aus dem Kopf. Er ist nicht im Körper.

LINDA: Buchstäblich.

ADAMUS: Der Körper weiß nichts von irgendeinem Schmerz. Er ist nur im Kopf. Und das ist nicht nur eine Adamus-Tatsache, es ist auch eine wissenschaftliche Tatsache. Wenn ich David hier auf den Fuß trete, auch wenn er ziemlich schwere Schuhe trägt, ist der Schmerz nicht in seinem Fuß. Er ist in seinem Kopf.

Die Menschen wollen keine Schmerzen haben. Sie sagen, dass sie Gesundheit wollen, aber die ist momentan so flüchtig. Das ist sie wirklich. Ich meine, die Menschen entwickeln anscheinend immer mehr Krankheiten und Leiden. Ein Teil davon ist im Massenbewusstsein begründet. Man erfährt alles über Krebs. Man erfährt alles über all die anderen Krankheiten. "Wenn du die Luft in Cincinnati einatmest, kriegst du Krebs." Das sagen sie, und dann passen die Leute sich dem an. Und plötzlich hat man eine Menge kranke Leute.

Mein... (*er macht eine Pause*) Ich warte auf diese Aussage. So.

In Ordnung, nächste Seite bitte. Das ist es, was der Mensch will, und man könnte die Liste noch lange so fortsetzen. Aber das ist eine ziemlich gute Liste.

Nächste Seite. Nächste Seite.

LINDA: Ich dachte, du wolltest noch eine weitere Antwort.

Was wollen Shaumbra?

ADAMUS: Noch eine Seite. Was wollen Shaumbra? (*Das Publikum sagt: "Ahh!"*) Ahh! Hättet ihr euch doch denken können, dass ich... (*Jemand antwortet: "Aufstieg."*) Aufstieg. Das ist gut. Aufstieg. Was zur Hölle ist Aufstieg? Die Freikarte weg von diesem Planeten? Was ist Aufstieg?

KERRI: Was ist Aufstieg?

ADAMUS: Was ist Aufstieg?

KERRI: Uh...

ADAMUS: Sprich in die Kamera. Tausende, Millionen sehen dir gerade zu. Was ist Aufstieg?

KERRI: Das ist... Das ist, mich mit meiner Seele in diesem Erdenleben zu verbinden.

ADAMUS: Das finde ich toll! Gut.

KERRI: Bei meiner Seele zu sein.

ADAMUS: Gut. Gut. Ja. Danke.

KERRI: Und das passiert hoffentlich auch, oder du kriegst es mit mir zu tun! (*Gelächter, Adamus lacht.*)

LINDA: Bekommt sie dafür einen Preis?

SART: Ja!

LINDA: Belohnen wir schlechtes Benehmen?

ADAMUS: Das war großartig. Man muss doch lachen können.

KERRI: Genau!

ADAMUS: Absolut. Nun.

KERRI: Aber ich meine es ernst.

ADAMUS: Ernsthaft. In Ordnung, das ist gut. Aufstieg. Shaumbra beginnen, den Aufstieg zu verstehen. Aber ich muss euch sagen, das ist das einzig Negative, das ich gegen Tobias vorbringen würde, dass er nie darauf eingegangen ist, was der Aufstieg eigentlich ist. Es blieb immer bei diesem nebulösen Begriff mit Zuckerguss. Aber er versuch-...

SHAUMBRA 7 (*eine Frau*): Uns gefiel es.

ADAMUS: Euch gefiel es. Genau. Ja, gut. Aufstieg. Shaumbra beginnen also, etwas über den Aufstieg zu lernen.

Es gab da diese alte Vorstellung, dass du plötzlich sehr stark leuchtest, dass dir große Flügel wachsen, und du von der Erde wegfliegst, hinein in die Astralreiche. So funktioniert das nicht. Das ganze bibli-... ja, das tut mir leid, Aandrah. Diese ganze Beschreibung – die biblische Beschreibung – von Yeshuas Aufstieg; total überbewertet. Total überbewertet. Er nahm seinen physischen Körper mit sich

auf die andere Seite, aber da gab es kein großes Leuchten und Engelschöre und all das. Es klingt ja sehr romantisch, schätze ich, aber es geschieht einfach wirklich nicht auf diese Art.

Shaumbra beginnen zu verstehen, dass der Aufstieg – der wahre Aufstieg – deine Göttlichkeit, deine Seele zu dir in diese Erfahrung hereinholt; keine Hindernisse mehr, keine Trennung mehr; der lebende Aufstieg. Also danke. Gut.

Bist du noch da?

KERRI: Ja!

ADAMUS: Gut.

KERRI: Wer, ich?

ADAMUS: Ja. Kannst du über das Wasser gehen?

KERRI: Nein!

ADAMUS: Doch, kannst du! Öffne die Tür. Geh hinaus und rauf auf den Schnee. Absolut. "Ja, ich bin erleuchtet", wie Kuthumi sagte. Ja, ich bin erleuchtet.

KERRI: In Ordnung.

ADAMUS: Absolut, das bist du. Das bist du wirklich. Du beginnst nur gerade, es zu erleben.

KERRI: Ja.

ADAMUS: Ja, danke.

KERRI: Danke.

ADAMUS: Gut.

KERRI: Aber du kriegst es trotzdem mit mir zu tun.

ADAMUS: Besteht der Aufstieg darin, viel Geld zu haben?

KERRI: Offensichtlich nicht! (*Viel Gelächter*)

ADAMUS: In Ordnung! Warum hast du das gewählt?

KERRI: Hä?

ADAMUS: Warum hast du das gewählt?

KERRI: Nein. Wo ist das Anleitungsbuch? Wo ist meine Anleitung?

ADAMUS: Nein, nein. Du schreibst doch gerade die Anleitung.

LINDA: Oh, oh.

ADAMUS: Du schreibst... genau. In Ordnung, Zeit für das Mikrofon.

LINDA: Du verdienst ein Mikro.

ADAMUS: Ja, wo... In Ordnung, wie war deine Frage, damit alle dich hören können, die Millionen da draußen.

KERRI: Ich hatte keine Frage. Du hattest eine Frage.

ADAMUS: Ja. Also, wo ist deine Fülle?

KERRI: Nun, sie ist hier. Ich... sie ist nicht hier. Sie ist überhaupt nicht hier.

ADAMUS: Genau. Und jetzt fragst du, wo die Anleitung ist?

KERRI: Genau, wo ist die Anleitung?

ADAMUS: Wir schreiben sie gerade. Wir schreiben sie gerade. Erinnerst du dich noch, was wir letzte Woche schrieben? Was wir in der... seit langer Zeit jetzt schon. Wir schreiben sie gerade. Es gibt sie noch nicht. Ich meine, es gibt sie noch nicht in physischer Form, also schreiben wir sie.

Was ist nun mit dieser Sache mit der Fülle? Fülle und Aufstieg; können sie gemeinsam existieren?

KERRI: Das weiß ich nicht. Das frage ich mich ja selbst ziemlich oft.

ADAMUS: Ja. Ja. Und hattest einmal Fülle?

KERRI: Ich hatte mal große Fülle, und dann sagte ich: "Was zum Geier...? Wo ist sie hin?"

ADAMUS: Es spielt keine Rolle, wo sie hin ist.

KERRI: Sie verschwand einfach, oder ich hab sie ausgegeben.

ADAMUS: Was zählt ist, dass du sie ursprünglich hattest.

KERRI: Ja.

ADAMUS: Absolut. Also wie hast du sie ursprünglich manifestiert?

KERRI: Nun, ich habe nicht viel darüber nachgedacht, um ehrlich zu sein.

ADAMUS: Ah! Ah! Und wie kam sie dann zu dir? War es Glück?

KERRI: Nein, ich habe sie erschaffen.

ADAMUS: Wie hast du sie erschaffen?

KERRI: Nun, der erste große Treffer, da starben ein paar Menschen, das war ganz einfach. *(Gelächter)*
Und dann der zweite Treffer...

ADAMUS: Genau. Genau. Einfach, aber wahr!

KERRI: Und dann wurde ich weiser. Ich war nicht so aufgeregt. Beim zweiten Mal erschuf ich es, du weißt schon, es kam einfach zu mir. Und ich hatte eine... ich erschuf etwas.

ADAMUS: In Ordnung. Was da passierte, als eine gewisse Fülle zu dir kam – es spielt keine Rolle, ob jemand gestorben ist, ob du es auf der Straße gefunden hast, ob du es im Kasino gewonnen hast – du hast dich für die Fülle geöffnet. Dann – und das gehört zu den wichtigsten Dingen, also hör mich bitte an – hast du sie in dich selbst investiert.

KERRI: Ja, das stimmt.

ADAMUS: Und das tust du jetzt nicht.

KERRI: Naja...

ADAMUS: Du bist beschäftigt... deine Energie ist mit vielen verschiedenen Dingen beschäftigt. Wer kommt zuletzt?

KERRI: Ich.

ADAMUS: Danke. Ja, und das ist keine Beurteilung. Es ist eine Beobachtung. Das gilt für viele von euch, ihr fühlt euch so schuldig, wenn ihr etwas für euch selber tut. Vorher, als du ein wenig hattest, das du investieren konntest, da investierst du es in dich selbst, in deine Zukunft, in deine Wahrscheinlichkeiten und Potenziale, und es gedieh.

KERRI: Richtig.

ADAMUS: Nun, wann war das, als es dich offenbar verließ oder langsam aus der Wirklichkeit verschwand?

KERRI: Ich machte, nun, weißt du, in meinem Körper wuchs ein Kind heran, und dann schaltete sich mein Verstand ein und sprach davon, anständig zu sein und das Richtige zu tun.

ADAMUS: Und deine Energie an vielen anderen Orten zu investieren. Aber...

KERRI: Genau.

ADAMUS: ...das ist doch unlogisch, denn glaubst du nicht, dass dein Kind, dem du viel gegeben hast, dass dieses Kind möchte, dass du in Fülle lebst, weil es dann vielleicht nicht so hart arbeiten muss und du ihm vielleicht, wenn du stirbst, etwas hinterlassen könntest, so wie andere das für dich taten?

KERRI: Genau, genau. Er redet auch tatsächlich oft davon.

ADAMUS: Tut er das?

KERRI: Ja, das tut er.

ADAMUS: Ja.

KERRI: Er versteht dieses Problem mit dem Mangel an Fülle nicht, das wir haben.

ADAMUS: Ah. Also redest du mit ihm, du bekommst die Antworten von ihm?

KERRI: Er redet mit mir darüber, warum wir nicht alles, was wir wollen, sofort haben.

ADAMUS: Absolut. Aber Fakt ist, wenn du es einmal oder zweimal gemacht hast, kannst du es auch wieder machen.

KERRI: Weißt du, das sage ich mir auch, und: "Das sollte ganz einfach sein". Ich hatte einen großen, fetten Scheck in meiner Hand – Standard-Technologie – ich kann dieses Gefühl wieder erreichen.

ADAMUS: Genau.

KERRI: Und das ist so schwer fassbar geworden. Ich bemerke, dass ich Angst erschaffen kann. Ich kann ganz einfach in die Angst gehen, einfach so, aber zu diesem Gefühl der Fülle zurückzukehren, da mache ich Eh-eh, Eh-eh (*ein Hin und Her, ein Stottern*), in der Art.

ADAMUS: Genau, genau.

KERRI: Ich stelle mir selbst ein Bein.

ADAMUS: Etwas hält dich ab, hält dich davon fern. Nun aber nochmal, kehre zu dem Gefühl zurück. Wenn du es einmal gemacht hast, kannst du es auch wieder machen. Wenn du es gemacht hast, ohne darüber nachzudenken, wie du es mit eigenen Worten sagtest, kannst du es wieder machen, indem du nicht darüber nachdenkst.

KERRI: In Ordnung.

ADAMUS: Nun nimm dazu einen tiefen Atemzug. (*Sie atmet tief ein.*) Die Tatsache ist – die komische Tatsache, wir alle werden darüber eines Tages lachen – du wirst unverschämt reich sein. Ich weiß das. (*Sie kichert.*) Und ich werde dir später sagen wieso.

KERRI: In Ordnung.

ADAMUS: Aber ich weiß das. Die Frage ist also, willst du es jetzt oder willst du noch ein Weilchen warten?

KERRI: (*laut*) Ich will es jetzt!

ADAMUS: Na, was wirst du denn mit all dem Geld anfangen?

KERRI: Was?!

ADAMUS: Was wirst du... (*Adamus kichert.*)

KERRI: Das ist nie ein Problem! Ich bin eine Frau. Ich weiß, wie man Geld ausgibt. (*Gelächter*) Keine Frage, was ich damit tun werde.

ADAMUS: Was wirst du mit all dem Geld tun?

KERRI: Was ich mit all dem Geld tun werde?

ADAMUS: Ich gab die Antwort bereits.

KERRI: Was? Hm...

ADAMUS: Ich gab dir die Antwort bereits. Du investierst es in...

KERRI: In mich selbst! Genau!

ADAMUS: Danke! Danke! (*Applaus*)

KERRI: Ich werde es in mich investieren.

ADAMUS: Oh! Ah!

Gut. In Ordnung. Was wollen Shaumbra noch? Schreiben wir einfach Fülle. Fülle.

GAIL: Schlaf.

ADAMUS: Schlaf.

GAIL: Erholsamen Schlaf.

ADAMUS: Warum? Warum? Warum?

GAIL: Ich meine, es wäre nett, wenn ich einmal aufwachen könnte und weniger müde wäre als zu dem Zeitpunkt, als ich schlafen ging, oder vielmehr, als ich versuchte zu schlafen und dann, du weißt schon... Das geht schon seit Jahren so.

ADAMUS: Ja, und so viele...

GAIL: Ich werfe mich hin und her.

ADAMUS: Viele andere da draußen nicken...

GAIL: Genau, es ist wie wenn man...

ADAMUS: ...und sagen: "Genau, genau." Was ist da los mit dem Schlaf?

GAIL: Wenn wir in dieser physischen Wirklichkeit auftauchen können, mit unserer Göttlichkeit bei uns, die alles mit uns erleben will, und wir laufen in einem Koma des Schlafentzugs herum und versuchen, die Energien von alt nach neu zu verwandeln, weißt du? Es ist irgendwie...

ADAMUS: Teilweise ist das eine gute Sache.

GAIL: Es ist beschissen. Ich bin es wirklich verdammt leid, nicht schlafen zu können, Mann.

ADAMUS: Teilweise ist das eine gute Sache, denn wenn du richtig müde wirst, dann stürzen deine Abwehr und deine Schranken ein, und dann kannst du viel mehr lernen. Und teilweise ist das Absicht – nicht meine Absicht, sondern eure, für alle Shaumbra – ihr macht diese Sache mit dem Schlafentzug, damit ihr ein bisschen offener seid für die höheren Konzepte.

Der Verstand glaubt, dass er Schlaf braucht. Der Körper braucht nicht viel. Dein Spirit-Selbst braucht nicht viel.

GAIL: Sag das meinem Körper.

ADAMUS: Tat ich doch soeben. (*Adamus lacht.*) Dein Körper braucht nicht viel! (*Gail lacht.*)

Also gut, hier ist... Ich verrate jetzt ein kleines Geheimnis. Wir haben doch diese Keahak-Sache laufen. Großartige Gruppe, es ist der achte Monat mit Keahak. Wir haben nicht viel darüber gesprochen, aber da ist eine Menge los. Wir machen mit Keahak eine Mittwoch-Nacht-Traumversammlung. Mittwoch nachts versammeln wir uns alle, und die meisten glauben, wir machen eine geheime Sitzung in einer anderen Dimension oder draußen in einem anderen Universum. Aber normalerweise nicht. Oh, wir reden ein bisschen, um sie in den Schlaf zu wiegen.

Damit kriegen sie ungefähr eine Stunde richtigen Schlaf. Richtiger Schlaf. Wir wiegen sie in den Schlaf. Sie schlafen einfach im Keahak-Haus.

GAIL: Den erholsamsten Schlaf kriege ich, wenn ich in diesem Stuhl sitze.

ADAMUS: Absolut. Ja. Absolut. Ja, ja.

GAIL: Ja, das ist grandios. Ich sagte es auch zu ihr, ich sagte: "Bitte pass auf, dass ich beim Einschlafen nicht sabbere oder mein Kopf runterhängt."

ADAMUS: Ach, das ist schon in Ordnung. Uns macht das nichts aus. Wir werden dich nicht dabei filmen und dir Wasser über den Kopf gießen.

GAIL: Doch, das würdest du. Ich kenne dich.

ADAMUS: Also gut, Schlaf. Schlaf ist ein Problem. Es gibt einen Grund für die Veränderungen beim Schlafen. Ich werde im Moment nicht so ausführlich darauf eingehen, ich werde aber später darüber sprechen. Wie sieht es denn aus? Meine Güte, uns läuft die Zeit davon! Aber wir haben noch genug Zeit.

Nun gut. Das ist ein guter Punkt. Hoffentlich wirst du bald sehen, dass du keine acht Stunden Schlaf brauchst. Das ist eine Überlagerung aus dem Massenbewusstsein. Was du wirklich brauchst, sind ein paar Stunden tiefen, ununterbrochenen Schlafs, der nicht-geistig ist; und das Problem ist, dass ein Großteil eures Schlafes, das gilt für euch alle, sehr geistig ist; sehr geistig. Ihr wacht erschöpft auf. Ihr versucht in diesen anderen Reichen Lösungen zu finden. Das Problem ist auch, selbst wenn ihr Lösungen gefunden habt, dass es schwer für euch ist, diese Weisheit mit euch hierher zurückzubringen.

Also geht es eigentlich darum, die Lösungen hier zu finden statt da draußen. Nutzt die Zeit in der Nacht für richtigen Schlaf oder für ein paar neue Abenteuer, statt zu versuchen, eine Lösung für all die geistigen Details zu finden. Ja.

SHAUMBRA 8 (*eine Frau*): Und was bedeutet es, wenn man wirklich gut schläft? Das tue ich nämlich. Ich...

ADAMUS: Das ist ausgezeichnet. Das ist ausgezeichnet. (*Gelächter*) Du hast...

SHAUMBRA 8: Ist das ein Problem?

ADAMUS: Es bedeutet, dass die Leute aus der letzten Reihe dich gleich mit Gegenständen bewerfen werden. (*Gelächter*) Es bedeutet, dass du gelernt hast, diesen Teil von dir ins Gleichgewicht zu bringen. In dieser menschlichen Wirklichkeit braucht man Schlaf, und auch hier zählt Qualität mehr als Quantität; und dass du dir erlauben kannst, im Schlafzustand nicht allzu viele Träume zu haben.

SHAUMBRA 8: Hab ich nicht.

ADAMUS: Träume sind nichts Schlechtes. Tatsache ist, dass du ständig, sogar im jetzigen Moment, dutzende Träume hast, deren du gar nicht gewahr bist. Wenn du einschläfst, erlebst du oft einen sehr tiefen Traumzustand. Der unterscheidet sich vom (*traumlosen*) Schlafzustand.

Vielleicht träumst du also immer noch ein paar Träume, aber die Konzentration liegt auf dem Schlaf – auf körperlicher Regeneration und geistiger Stille für einige Zeit.

Ein sicherer Raum

Stellt euch vor... Folgendes könnt ihr tun. Ihr habt wirklich nicht viele sichere Räume in eurem Leben, wisst ihr. Euer Auto vielleicht, doch das könnte von einem anderen Auto angefahren werden. Die meisten von euch haben nirgendwo einen sicheren Raum.

Daher kommt ihr nie zu richtiger Erholung und Regeneration, denn wo ihr auch hingehet, ständig geht der Sicherheitsalarm los. Auch wenn ihr in die anderen Reiche geht, dort ist es mitunter noch viel unsicherer als hier. Ihr habt euch kein eigenes Haus erschaffen, ein Engelhaus der Ruhe.

Tobias erzählte von seiner Hütte. Wunderschön. Er hat seine Sache gut gemacht, als er sie sich ausmalte, und sie war flexibel. Sie war wie ein Landhäuschen an einem lauen Sommerabend, wisst ihr. Sie war wunderschön. Das war sein sicherer Raum. Dort ging er hin, und er machte sie so, dass nur er dorthin ging, dass niemand anderer dort eindringen konnte. Das tat er nicht aus Angst. Er tat es, um sagen zu können: "Das ist mein sicherer Raum". Darum erschuf er eine Dimension namens "Tobias' Hütte". Dorthin ging er, um sich zu entspannen, zu regenerieren und seine Phantasie spielen zu lassen.

Ich schlug es neulich bei einer der Gruppen vor, mit denen ich sprach: Erschaff dir eine Website – deine eigene Website. Sie sind heutzutage einfach zu erstellen. Erzähl niemand anderem davon. Es ist dein Ort, an den du gehen kannst. Man ist es gewöhnt, Computer zu benutzen; also geh dorthin. Ich meine, manche finden vielleicht, dass das idiotisch klingt, aber geh dorthin. Geh zu der Website und setz dich hin. Stell ein paar schöne Bilder ein, wenn du willst. Schreib dir kleine Notizen. Sag dir, wie sehr du dich liebst. Das ist dein sicherer Raum. Oder stell ihn dir nur vor. Mal dir einen Raum aus, der vollkommen sicher ist.

Die Menschen haben keine sicheren Räume. Das ist der Grund, warum der erste Punkt auf ihrem Zettel Sicherheit war, Schutz. Daher ist es schwierig, den Körper zu regenerieren. Wenn ihr einen sicheren Raum habt, den ihr nachts aufsuchen könnt, dann könnt ihr auch wirklich schlafen – nicht nur träumen, sondern schlafen. Also tut das. Erschafft euch einen sicheren Raum.

GAIL: Das Interessante ist, und ich weiß, dass ich da nicht die einzige bin, wir kamen doch nur der Erfahrung wegen hierher.

ADAMUS: Ja.

GAIL: Und die meisten von uns, da bin ich sicher, hatten ja – indem wir zu einem gewissen Zeitpunkt geboren wurden und uns durch den Bewusstseinsdschungel kämpften, um uns freier bewegen zu können, im Guten wie im Schlechten, arm oder reich – wir hatten extrem reiche Erfahrungen.

ADAMUS: Ja. Mangelt es irgendjemandem hier an Erfahrungen? Wollt ihr noch ein paar?

GAIL: Ich habe geradezu ein Erfahrungs-Burnout, weißt du?

ADAMUS: Verstehe. Du hattest reichlich. Du kamst übermäßig auf deine Kosten.

GAIL: Genau. Obwohl ich verstehe, dass ich das alles erschaffen habe. Ich habe es gewählt. Ich bin kein Opfer, in Ordnung. Trotzdem, was wir erlebten und was auch zu der Erfahrung gehörte, wir haben so viel durchgemacht, und vieles davon waren Erlebnisse, die wir – da es nur die Auffassung unseres Verstandes ist – als traumatisch beschreiben würden, bis wir an diesen Punkt hier gelangten; und jetzt, da wir das so ziemlich hinter uns haben – denn ich spüre natürlich, dass ich es hinter mir habe – trotzdem, und obwohl ich jetzt einen sehr sicheren Raum habe, total sicher, ist es, als würde ein Teil meines Verstandes immer noch den Kopf einziehen in der Erwartung, dass alles wieder von vorne losgeht.

ADAMUS: Absolut. Wie viele von euch spüren das noch, dass alles wieder von vorne losgeht, dass die nächste Welle schon wartet? *(Einige im Publikum heben ihre Hände.)*

GAIL: Genau, und was werde ich...

ADAMUS: Bumm! Explosion.

GAIL: Wann geht alles wieder in die Binsen, damit ich auch aus diesem Schlamassel wieder raus kriechen kann, nur um zu beweisen, dass ich es schaffe?

ADAMUS: Und vielleicht geht es dabei gar nicht um dein Leben, sondern du siehst die Nachrichten oder schlägst die Zeitung auf und erwartest einen weiteren 11. September. Das ist tief ins Bewusstsein eingepflanzt.

GAIL: Ich habe schon vor Jahren aufgehört, fernzusehen oder Nachrichten zu gucken, daher...

ADAMUS: Gut.

GAIL: Ja. Ich erschaffe genug Eigenes. Ich brauche das von draußen nicht auch noch!

ADAMUS: Aber du sprichst da einen guten Punkt an, wenn es um Erfahrung geht. Ihr hattet sie jetzt alle. Ihr wisst, wie Erfahrung ist. Ihr könntet Erfahrung unterrichten. Seid ihr also nicht an einem Punkt angelangt, an dem es um Handhabung der Erfahrung geht?

GAIL: Ja.

ADAMUS: Ihr handhabt die Erfahrungen, die ihr wollt. Ihr kontrolliert sie nicht, sondern ihr wählt sie. Und ihr lasst es dabei nicht so aussehen, als kämen sie durch Glück, Schicksal oder irgendeinen unbekanntem Gott zustande, sondern durch eure eigene Wahl und eure eigene Hand.

Wäre es nicht toll, Timothy, wenn du morgen genau das erleben könntest, was du erleben wolltest?

TIMOTHY: Absolut, aber du zuerst.

ADAMUS: Ja. Ja. Aber so oft geht ihr in die Erfahrung und wenn ihr morgens aufwacht, aus der Tür geht, ergeht ihr euch den Tatsachen: "Oh, das wird eine Erfahrung werden, ich weiß nur nicht, welche. Und sie erzählen mir, dass ich sie erschaffe, aber ich wüsste verdammt nochmal nicht wie. Aber ich werde eine Erfahrung machen." Also wäre es nicht toll? Vielleicht ist das gutes Material für eine weitere Darbietung, ein weiteres Buch – Handhabung der Erfahrung. Erfahrung nach Wahl. Erfahrung einfach so. Genau. Genau. Gut.

Was Shaumbra noch alles wollen

Noch ein paar andere Dinge. Ich muss ja noch zu dem Punkt kommen, der mir wichtig ist. Ja?

DALE: Ich wollte Selbstliebe sagen.

ADAMUS: Selbstliebe.

DALE: Denn alles, worüber wir bisher gesprochen haben, wisst ihr, die Angst, dass die nächste Welle anrollt und das alles, kommt normalerweise aus der Art, wie wir darauf reagieren, was andere Leute denken...

ADAMUS: Absolut.

DALE: ...und daraus, dass wir uns dem verpflichtet fühlen. Ich persönlich versuche daher, die Liebe zu mir selbst zu begreifen und sie wirklich anzunehmen, weil ich glaube, dass alles andere vergeht, wenn ich es wirklich dorthin schaffen kann.

ADAMUS: Ja. Wohl gesprochen, und sehr klar. Danke. Und sehr einfach gesagt. Absolut. Liebe zu mir selbst. (*An Linda gewandt*) Oh, du hast heute eine Doppelaufgabe, Mikrofon und das Schreiben an der Tafel.

LINDA: Oh, so ein Spaß.

ADAMUS: Selbstliebe, eigentlich könnten wir hier aufhören. Wir könnten sagen, dass es das ist, worum es wirklich geht, und das ist tatsächlich... Ihr spart euch diesen Teil der Erfahrung auf diesem Planeten und für eure Seele bis zuletzt auf. Erst alles andere machen und dann, ach ja, lernen, sich selbst zu lieben.

Eine Menge der metaphysisch orientierten Leute laufen an diesem Punkt davon – an diesem Punkt der Selbstliebe. Sie würden alles andere lieber tun. Sie besingen lieber Kristalle, sitzen in Schwitzhütten, was auch immer – sitzen Gurus zu Füßen – alles andere, nur nicht Selbstliebe. Warum ist das so? Ist es nicht...

Nehmt einfach einen tiefen Atemzug. Stellt euch vor, ihr seid ein Engel, ein Engelwesen, genau jetzt. Ergibt es einen Sinn, wenn ihr von den Menschen hört oder seht, wie sie reagieren, wie sie davonlaufen, wenn es heißt: "Es ist an der Zeit, dich selbst zu lieben"?

DALE: Sie lieben das Spiel zu sehr.

ADAMUS: Sie lieben das Spiel. Absolut. Sie lieben das Spiel der Ablenkung, aber bei der Selbstliebe geht es darum, eine Menge altes Zeug loszulassen; es bedeutet, zu lernen, dich anzunehmen, wie du sagst, zu lernen, dich selbst zu akzeptieren. Dich selbst lieben... was sonst? Welche Gründe gibt es noch dafür, dass das so schwierig ist?

JOANNE: Es wird uns beigebracht, uns selbst nicht zu lieben.

ADAMUS: Danke.

JOANNE: Darum ging es doch immer.

ADAMUS: Euch selbst nicht zu lieben. Woher kam das?

JOANNE: Religion.

ADAMUS: Religion und von jedem, der Kontrolle ausüben wollte.

JOANNE: Absolut.

ADAMUS: Von jedem, der Kontrolle ausüben wollte, denn: "Gib den anderen zuerst. Sei nicht so selbstsüchtig." Wisst ihr? "Liebt die anderen, aber niemals euch selbst."

Werden an Schulen – an normalen Schulen – irgendwelche Kurse über Selbstliebe abgehalten? (*Das Publikum antwortet: "Nein."*) Nein, aus welchem Grund? Irgendeine Gruppierung würde auftauchen und sagen, dass das pervers ist. Es ist schmutzig. Es ist gegen die Bibel. Und vor allem, dass Gott sehr zornig werden wird.

JOANNE: Es ist selbstsüchtig.

ADAMUS: Es ist selbstsüchtig, es ist des Teufels, denn nur der Teufel würde dir empfehlen, dich selbst zu lieben. Nun, die Leute glauben das wirklich, und sie akzeptieren es auch. Aber stellt euch vor... stellt euch eine Neuenergetische Schule vor – hm, die würde ich gerne erleben – und wenn die Kinder dort anfangen, geht es im allerersten Kurs darum, sich selbst zu lieben.

Wenn du dich selbst liebst, wirst du automatisch Mitgefühl für andere haben. Dich selbst zu lieben ist schwierig, weil es mit einem Haufen Karma beladen ist – wenn du schon sehr oft auf diesem Planeten warst, eine solche Karmabeladung, wir sprachen bereits darüber – die es schwierig macht, einfach aufzuhören und zu sagen: "Es reicht". Es reicht. Es ist sogar für euch, meine lieben Freunde, schwierig zu sagen: "Ich bin nicht der Gedanke, der mir gerade durch den Kopf ging. Ich bin nicht das, was gestern geschah." Vielleicht könnt ihr sagen: "Gut, ich bin nicht das, was vor 50 Jahren geschah", aber ihr sagt: "Ich kann einfach nicht so unverantwortlich sein und sagen, dass ich das nicht war." Doch, das könnt ihr. Es ist ein Abgrenzungspunkt. Es ist einer der größten Trennungspunkte, wenn du sagst: "Es reicht. Ich bin nicht mehr auf dieser Karmaschiene."

Ja?

GAIL: Ich glaube, es ist eine Art Vollendungsangst, die wir haben, denn wenn wir lernen, uns selbst zu lieben, und uns das zur letzten Vollendung führt, naja, was soll dann noch kommen? Weißt du...

ADAMUS: Was soll dann noch kommen?

GAIL: Naja, was soll... Ich habe gelernt, mich selbst zu lieben. Ich bin vollendet. Ich brauche kein...

ADAMUS: Es wird sehr langweilig, richtig?

GAIL: Genau!

ADAMUS: Genau.

GAIL: Eben. Von all dem wunderbaren Drama und Trauma, das wir uns während der ganzen Erfahrung erschaffen haben, haben wir uns gleichsam genährt, und wenn wir diesen Punkt der Selbstliebe erreichen, ist das so: "Ich brauche nicht mehr zu sein." Es ist fast gleichbedeutend mit einer Vernichtung.

ADAMUS: Absolut.

GAIL: Ja.

ADAMUS: Das ist ja eine Angst, über die ich in manchen Workshops bereits sprach... Ich stellte die Frage: "Warum treten Shaumbra nicht über diese Schwelle zum Aufstieg? Warum?" Und die Gründe sind vielfältig. Wir könnten zwanzig Seiten mit Gründen vollschreiben. Aber es ist diese Frage: "Nun, bedeutet das die Vernichtung? Ist es eine Endgültigkeit? Was wird aus meinen Freunden und meinen Beziehungen? Und was werde ich den lieben langen Tag machen? Im Moment habe ich einen Lebenszweck, ich bin auf der Suche", ihr wisst schon, "auf der Suche, um ein erleuchtetes Wesen zu werden. Was würde ich also nachher tun? Würden sie mich beim monatlichen Crimson-Circle-Treffen überhaupt noch reinlassen, oder müsste ich online zusehen?" (*Etwas Gelächter, Adamus lacht.*)

Das gibt es. Absolut. Ein paar noch, damit ich zu meinem großen Abschlusspunkt kommen kann; zu dem, auf das alle warten. Wisst ihr, die Hälfte der Leute, die online zuhören, sind eingeschlafen. Wir

haben sie in den Schlaf gewiegt; mit dem ganzen Gerede über Schlaf. Nein, sie sind... Pssst! (*flüsternd*) Seid ganz leise. Sie schlafen. Das ist gut. Das ist gut. In Ordnung.

SHAUMBRA 3 (*eine Frau*): Ich würde sagen, gleich nach Selbstliebe müsste Dienst kommen.

ADAMUS: Dienst?

SHAUMBRA 3: Dienst an Gaia, Dienst an der Menschheit, Dienst an Allem-Was-ist.

ADAMUS: Wie ehrlich soll ich bei diesem Thema zu dir sein?

SHAUMBRA 3: Völlig.

ADAMUS: Völlig. Mist! (*Gelächter*)

SHAUMBRA 3: Erkläre es!

ADAMUS: In gewissem Ausmaß. Weißt du, ich sage das, weil es dann so abläuft, wenn wir Dienst an die Nummer zwei nach Selbstliebe stellen, dann kehrt es sich um, und plötzlich geht es nur mehr um Dienst und nicht um Selbstliebe. Und: "Wenn ich genügend diene, dann lieben mich die anderen vielleicht, und vielleicht lerne ich dann auch, mich selbst zu lieben."

SHAUMBRA 3: Aber wir reden doch von dem Punkt, an dem wir die Sache mit der Selbstliebe schon hinge kriegt haben, richtig?

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 3: In Ordnung. Warum sollte dann der Dienst am großen Ganzen nicht unmittelbar folgen?

ADAMUS: Kümmert dich denn das große Ganze wirklich?

SHAUMBRA 3: Ja!

ADAMUS: Wieso?

SHAUMBRA 3: Ich liebe diesen Planeten.

ADAMUS: Das stimmt.

SHAUMBRA 3: Ich würde gerne sehen, dass sie...

ADAMUS: Ja. Du hast eine starke Bindung an diesen Planeten. Absolut. Aber Gaia geht fort.

SHAUMBRA 3: Die Menschheit... ich meine...

ADAMUS: Die Menschheit – was für ein Schlamassel. Was für ein Schlamassel.

SHAUMBRA 3: Gut, du sagst also, es gibt gar keinen Dienst? Dass Selbst...

ADAMUS: Nein, ich bin doch zu Diensten.

SHAUMBRA 3: In Ordnung. Dann erklär uns das.

ADAMUS: Danke. Ich habe darauf gewartet, dass du das sagst. Und an dieser Stelle – übrigens, ich liebe dich dafür, dass du diese Frage gestellt hast – an dieser Stelle werden viele Leute sauer auf mich, und sie verlassen den Crimson-Circle. Sie geben Cauldre und Linda die Schuld – tut mir leid – aber an dieser Stelle regen sie sich auf, weil sie so in dieser alten Sache gefangen sind. Einer der versenkten und verdeckten Nägel – der Nägel im Massenbewusstsein – und absoluter Quatsch. Absoluter Quatsch.

Diesem Planeten geht's gut! Warum, glaubst du, schließe ich meine fantastischen Dialoge mit "Alles ist bestens in der gesamten Schöpfung"? Es bedeutet, dass ihr rein gar nichts tun müsst. Jeder ist auf seinem Weg. Früher oder später werden sie alle aufsteigen. Nicht wegen dir, nicht wegen mir, sondern wegen sich selbst. Früher oder später wird die Menschheit sagen: "Hey, lasst es uns doch anders machen", und es ist nicht an dir oder an mir, das zu tun. Es ist an mir, weil ich vor langer Zeit von Andrah gelernt habe, Mitgefühl zu haben.

SHAUMBRA 3: In Ordnung, also bist du... Ich stimme dem zu.

ADAMUS: Gut. Das musst du aber nicht.

SHAUMBRA 3: Also kamen die Aufgestiegenen Meister, wer immer sie sind, nicht um des Dienstes willen hierher, sondern aus Mitgefühl. Punkt, Basta.

ADAMUS: Nein, sie kamen für sich selbst hierher. Nichtmal aus Mitgefühl. Sie kamen aufgrund einer einzigen Sache hierher – ihrer Eigenständigkeit, und darum geht es auf der Erde. Früher oder später findet jeder seinen Weg hindurch, die Wale, die Delphine, die Hummeln und alles andere inbegriffen. Es klappt alles. Es hat bereits geklappt.

Ich sage das, weil du – du und deine Seele, die ich nun als beisammen betrachte, nicht als getrennt – weil du vor langer Zeit den Aufstieg gewählt hast, Selbsterkenntnis, damit vertraut zu sein, dass du auch Gott bist, und das nicht abhängig von irgendjemand anderem, nicht abhängig davon, dass du (*er zeigt auf jemand anderen*) ebenso damit vertraut bist, auch Gott zu sein. Du kannst ein Meister sein. Es muss nicht sein. Es sollte nicht sein müssen. Es spielt keine Rolle.

Mitgefühl ist die Akzeptanz, dass sie es absolut so erlebt, wie sie es will. Ihr seid eigentlich beide aufgestiegen. Ihr seid es bereits. Zeit und Raum existieren nicht.

SHAUMBRA 3: Ja.

ADAMUS: Du bist also bereits aufgestiegen. Die Seele sagt aber: "Also gut, das war großartig, aber wie kam ich dorthin? Welche Weisheit habe ich angesammelt durch meine Erfahrungen, um zu diesem Aufstieg zu gelangen?"

Was ihr im Moment habt, ist eine Art unvollständiger Aufstieg. Ich meine, er ist vollzogen, aber die Erfahrung dessen, wie ihr dorthin gelangt seid, die liegt absolut bei euch. Es liegt absolut bei euch, wie ihr dorthin gelangen wollt. Wollt ihr es auf Händen und Knien tun? Oder wollt ihr es mit einem breiten, glücklichen, reichen Lächeln auf den Lippen tun? Spielt keine Rolle. Spielt keine Rolle.

Der Seele ist das eigentlich egal. Der Seele ist das wirklich egal. Ihr könnt in der Hölle schmoren, und der Seele ist es wirklich egal, weil es eine Illusion ist. Es ist auch nur eine Art, wie ihr den Aufstieg vielleicht erleben wollt – indem ihr durch die Hölle geht, wenn ihr beschließt, daran zu glauben. Ihr könnt es aber auch so tun: Ihr singt Schlaflieder, tanzt über Butterblumen und Blüten, und die Rehlein singen mit. Es spielt keine Rolle. Es ist nur eine Erfahrung. Oder ihr könnt beides tun. Ihr könnt sagen: "Ich versuche dies; ich versuche jenes. Ich mache es auf die schwierige Art; ich mache es auf die einfache Art."

Hier bin ich also, im Dienst, als Meister. Ich pflege eine Redensart, dass nur ein Meister zu Diensten sein kann; alle anderen sind Diener. Sie kriechen auf Händen und Knien und sind jemandem verpflichtet. Ein Meister, sobald er diese Erkenntnis hat – "Ich Bin, Der Ich Bin, und das ist alles, was zählt" – dann kann der Meister zu Diensten sein, einfach zum Spaß. Das ist alles. Das ist alles.

Ich liebe es, zu Diensten zu sein, aber ich bin nicht dazu verpflichtet. Es spielt wirklich keine Rolle, ob ihr nun beschließt, hier zu sitzen und mir zuzuhören oder nicht. Wirklich nicht. Das Publikum könnte auch nur aus einem einzigen Menschen bestehen – wäre das nicht lustig? – weil ich nicht am Ergebnis hänge. Ich tue das, weil es mir Vergnügen bereitet. Es ist amüsant, wirklich. Ich meine, ich lache sehr viel, wenn ich nicht hier vor euch stehe. (*Etwas Gelächter.*) Ich habe eine schöne Zeit; aber auch, weil wir so lange Zeit gemeinsam auf der Reise waren, und ich mag euch alle irgendwie, (*in die Kamera*) und euch alle auch. Ich würde sogar so weit gehen und sagen – solange Linda das nicht später gegen mich verwendet – dass ich jeden einzelnen von euch liebe. (*Ein paar im Publikum sagen: "Ooohh!"*) Es ist Valentinstag, ich musste das sagen. (*Adamus lacht.*)

LINDA: Wir haben das auf Band.

ADAMUS: Ja, ich liebe euch wirklich, aber Liebe ist voller Mitgefühl, von einem Herz zum anderen, von einer Seele zur anderen. Es ist nicht Sorge. Es ist nicht Mitleid. Das hier macht Spaß, und es macht deshalb Spaß, weil ich weiß, dass ihr es schaffen werdet. Darum macht es sehr viel Spaß.

Doch wir haben ein uraltes Abkommen – das keiner von uns verpflichtet ist einzuhalten, doch es ist eine Freude, es einzuhalten – dass wir einander lehren werden. Ihr habt mich in der Vergangenheit gelehrt. Das habt ihr wahrhaftig, und ich versuche zumindest, euch jetzt dabei zu helfen, eure Augen zu öffnen. Eine wichtige Sache: die Augen zu öffnen.

Linda sagt manchmal, ich sei zu provokant. Manchmal bin ich nervig. Manchmal sage ich schockierende Dinge, nur um Augen zu öffnen. Ich sage den Teilnehmern bei Workshops: "Ich hoffe, ihr seid genervt von mir, wenn ihr hier weggeht", weil das bedeutet, dass ihr von euch selbst genervt seid. Ihr seid nicht mehr glücklich mit dem Status quo. Jemand sagte etwas zu euch – ich reflektiere nur das, was bereits da ist – um euch ein wenig durchzurütteln, um euch...

Wir könnten auch einmal monatlich so wie jetzt zusammenkommen und ganz ruhige, wunderschöne Meditationen machen, und wir können über die Engel sprechen, die um euch herumflattern, aber ihr wollt mehr als das. Das habt ihr bereits hinter euch. Ihr habt diesen Schritt absolviert. Nun sind wir hier, um euch die Augen öffnen zu lassen und euch erkennen zu lassen, wer ihr wirklich seid.

Dienst macht also Spaß, aber nicht, um den Planeten zu retten – mit dem Planeten wird alles gutgehen, Gaia verlässt ihn jedenfalls – und auch nicht, um die Wale und die Delphine zu retten. Wisst ihr, es gibt einige Spezies, die jetzt fortgehen wollen. Sie waren hier sehr lange Zeit im Dienst. Sie wollen zurück in die himmlischen Ozeane. Die Ozeane hier werden langsam ein wenig schmutzig.

Es gibt Bewahrer der Energie, eingeborene Stämme auf diesem Planeten, die bereit sind, sie sind so bereit und so müde. Sie waren hier und bewahrten die Energie. Sie konnten es gar nicht erwarten, dass ihr kommt und selbst die Energie bewegt und die Energie sein könnt. Sie haben das jahrhundertlang gemacht. Mein Gott, manche von ihnen sind seit Atlantis hier, chanten und betreiben die Sache mit dem Rauch – das Video heute gefiel mir so gut – bewahren die Energie und warten. Sie sind so froh, dass ihr hier seid.

Wir können Dienst also hier aufschreiben, aber seid ein bisschen vorsichtig damit. Er kann eine Ablenkung sein. Dient zu allererst euch selbst, und dann reden wir über Dienst. In Ordnung, danke. Danke, dass du mich direkt sein hast lassen. Danke. (*Applaus*) Und du bekommst einen Adamus-Preis, meine Liebe, kostbarer als Gold. Wirklich! (*Adamus lacht.*)

LINDA: Du bist legendär.

ADAMUS: Nun, es wird schon etwas spät, Cauldre warnt mich, dass ich nur eine gewisse Zeit zur Verfügung habe, also kommen wir zum Punkt. Wir könnten diese Liste noch lange weiterführen. Andere Dinge, die Shaumbra wollen...

KERRI: Sex.

ADAMUS: Würdest du bitte aufstehen? Sie will Sex. Kameras, alle Kameras auf sie, und nun rüber zu Joe. (*Viel Gelächter, als Joe, Kerris Lebensgefährte, "Lügnerin" ruft; Kerri protestiert.*) Oh, du hast für Shaumbra gesprochen! Für Shaumbra, nicht für dich selbst. In Ordnung. Ach, Sex. Genau. Sex. Damit sprichst du einen guten Punkt an.

KERRI: Du sprichst viel darüber, ist mir aufgefallen.

ADAMUS: Das ist ein guter Punkt. Sex.

Nun, eine Herausforderung für Shaumbra.

SART: Mist.

ADAMUS: Oh Mist! (*Gelächter*) (*Zu Sart*) Du hast es langsam drauf. Du lernst, den richtigen Moment zu erwischen. Eine Herausforderung für Shaumbra.

Tobias machte diesen großartigen, tollen Kurs – die Schule der sexuellen Energien – und sprach darüber, dich selbst zu lieben. Um dich selbst zu lieben, darfst du dich dazu selbst berühren? Darfst du dich selbst befriedigen? Manche nennen es Masturbation – hm, eigenartiges Wort – aber dich selbst lieben, dich selbst zum ultimativen Orgasmus bringen, der deinen physischen Körper umfasst, deinen Geist und deinen Spirit. Das ist wirklich das Geheimnis, um den Spirit hierher zu holen. Nicht Sex mit jemand anderem zu haben, sondern mit dir selbst.

Aber... (*flüsternd*) merkt ihr, wie ruhig es hier drin geworden ist? "Sprechen wir doch nicht davon." Oder, manche auch: "Sprechen wir doch mehr davon!" (*Etwas Gelächter.*) Eine eigenartige Hin-und-Her-Balance ist das – "Ich wünschte, er hätte mehr gesagt." "Gott, ich halte das nicht aus. Ich bin ja so froh, dass ich heute online zusehe." – "Warum bin ich hierher gekommen, es wird über Masturbation geredet."

Liebe mit dir selbst zu machen, es zu genießen, deinen Körper zu berühren, sogar deinen Geist zu genießen, deine Gedanken, in deinen eigenen Gedanken zu versinken – ah, das ist es, was deine Göttlichkeit hierher holen wird – das, eine gute Mahlzeit, ein gutes Glas Wein und Versammlungen wie diese. Das ist es, was deine Göttlichkeit hierher einladen wird.

Die Röhre

Wir könnten hier noch vieles mehr auflisten. Machen wir das ein andermal. Ich wollte zur Röhre kommen, zur Geschenkpapierröhre. Wir begannen letztes Monat damit, und die Prämisse lautet folgendermaßen... Oh, wir... lasst uns noch einmal anstoßen. Oh, ihr habt schon alles ausgetrunken. Aha! Aha.

Ein Hoch auf das Leben. Auf das Leben – den Geruch des Lebens, ein kleines Schlückchen... Ah!

Wir sprachen, ich sprach letztes Monat über die Röhre. Ich ließ Linda eine Rolle Geschenkpapier mitbringen, weil das ein so treffendes Symbol ist.

Ihr seid in der Röhre; ihr lebt in der Röhre. Die Röhre ist sehr linear. Wie ich bereits letzten Monat sagte, ihr lebt in dieser Röhre, und was seht ihr? Hässlichen Karton, irgendwie graubraun, eintönig, nicht besonders inspiriert. Diese Röhre repräsentiert den Weg. Den Weg, wie ihr ihn hier drin sehen könnt, den Weg eures Lebens, den Weg eures Karmas, eurer Ahnen. Der Weg des Massenbewusstseins lässt euch in die Röhre schauen. (*Gelächter*) Im wahrsten Sinne des Wortes, er lässt euch in die Röhre schauen.

Die Leute denken, sie wollen aus der Röhre raus, aber wenn sie tatsächlich die Gelegenheit dazu bekommen, tun sie es nicht. Sie wollen eigentlich nur eine etwas größere Röhre, und sie möchten wissen, was vor ihnen liegt in dieser Röhre, was eigentlich recht albern ist. Vorhersagen und Prophezeiungen – sehr, sehr albern. Ich werde gleich erklären wieso.

Sie gehen also in der Röhre durch ihr Leben, und dann sterben sie und kommen eigentlich nie wirklich aus der Röhre raus, wirklich, bei allen Absichten und Versuchen, und dann inkarnieren sie wieder zurück hinein und setzen ihre Reise die Röhre entlang fort; man kann sich einfach eine Röhre nach der anderen vorstellen.

Sie stumpfen ab. Sie beschränken ihre eigenen Gedanken, ihre Vorstellungskraft und Ideen, um sich dieser Röhre anzupassen, und bemerken nicht, dass auf der Außenseite dieses wunderschöne Papier ist, dass es im Außen so viel mehr gibt.

Seht ihr, wenn diese Röhre einfach frei in der Luft schweben würde, dann wäre ein wenig hier drin (*in der Röhre*) und eine gewaltige Menge hier draußen (*außerhalb der Röhre*). Und genau so ist das Leben.

Was diese Röhre an ihrem Platz hält, was dafür sorgt, dass es eine Röhre bleibt, sind Zeit und Raum und Glaubenssysteme. Aber vor allem Zeit und Raum. Das sorgt dafür, dass diese Röhre eine Röhre bleibt. Das hält die Illusion, dass es sie gibt, für euch alle aufrecht.

Sie ist wirklich irgendwie... Ich meine, es gibt sie, aber haltet einen Moment lang inne. Es gibt so viel mehr um sie herum – diesen Raum, euch, und wenn wir diese Türen öffnen, noch viel mehr. Ungefähr so ist das Leben.

Ihr werdet von Zeit und Raum an Ort und Stelle gehalten. Von ein paar anderen Faktoren auch, aber das sind die primären. Damit man sich also über diese Röhre hinaus ausdehnen kann, geht es darum, Zeit und Raum loszulassen. Nicht sie zu zerstören, nicht sie zu verleugnen, sondern ihren festen Griff zu lösen. Das, meine Freunde, ist schwierig, weil es so dicht ist. Ihr glaubt so fest daran. Ihr tragt eure Armbanduhr. Ihr habt physische Form. Ihr seid ein Teil, ein Produkt von Zeit und Raum.

Wir wollen hiermit über diese Faktoren hinausgelangen. Es wird sehr... es wird eine Erfahrung sein – so kann ich das am besten ausdrücken – denn es wird Auswirkungen auf euren Verstand haben, auf eure Gedanken, auf euren Körper und darauf, wie ihr in der Wirklichkeit zentriert seid. Es wird das alles über den Haufen werfen. Aber wir werden aus der Röhre hinausgelangen.

Nun, ich wiederhole, wir sprengen sie nicht. Wir jagen sie nicht in die Luft, denn sie ist ein Teil der Wirklichkeit. Aber sie ist nur ein kleiner Teil. Was können wir also tun? Dasselbe, was wir mit den vielen Leuten gemacht haben, die heute zuhören – die vielen, vielen – ich bat sie, sich aus ihrem Stuhl heraus auszudehnen. Nicht, ihren Stuhl zu verlassen, nicht, sich hierher zu projizieren, sondern sich hierher auszudehnen.

Wir werden uns also über die Röhre hinaus ausdehnen, über diese Kräfte von Raum und Zeit hinaus.

Haltet einen Moment inne. Wie – das Vorhaben klingt vielleicht nach Spaß, und es wird auf jeden Fall eine Erfahrung sein – aber wie wäre das Leben ohne Zeit? (*Jemand sagt: "Gut."*) Gut – bis du morgens aus dem Bett steigst, denn alle anderen operieren innerhalb der Zeit, und sie können es gar nicht leiden, wenn du zu spät zu Terminen kommst. Sie können es gar nicht leiden, wenn deine Essenz aus der Zukunft in ihrer gegenwärtigen Wirklichkeit auftaucht, und das geschieht dann tatsächlich. Du erreichst eine solche Ausdehnung, dass Zeit wirklich keine Rolle spielt.

Plötzlich passieren die Dinge nicht in einzelnen Bewegungen. Sie passieren gleichzeitig. Wie ich schon sagte, es gibt keine Zeit außerhalb der irdischen Reiche. In den Engelsreichen gibt es den Zeitfaktor nicht. Es gibt nur die Entwicklung der Erfahrung – ein Fortschreiten der Erfahrung – aber das ist nicht unbedingt ein lineares Fortschreiten. Es ist die Entwicklung der Erfahrung.

Was noch? Wenn du über die Zeit hinausgehst, wie ist das? Was sind die Bedenken der Menschen, wenn es darum geht, über die Zeit hinauszugehen?

JEAN: Verwirrend.

ADAMUS: Verwirrend. Sehr, sehr verwirrend. Euer Biorhythmus ist auf die Zeit abgestimmt. Ihr habt Tag und Nacht, Licht und Dunkelheit. Es ist in der Röhre. Es wurde in die Röhre gestopft, alle diese Merkmale, also wird es sehr orientierungslos, wenn du über die Zeit hinausgehst. Extrem. Und was passiert, wenn die Dinge für den durchschnittlichen Menschen zu orientierungslos werden – es steht auf dem anderen Blatt Papier – wenn alles orientierungslos wird?

SHAUMBRA 9 (*eine Frau*): Psychopharmaka.

ADAMUS: (*kichernd*) Das stimmt zum Teil. Psychopharmaka, Angst, Verlust der Identität. Verlust der Identität. Wenn man sich benebelt fühlt, wie manche von euch das erlebt haben, wenn man sich plötzlich sehr schwindelig fühlt, was probiert man? Zurück in die Identität zu gelangen. Zurück zu Zeit und Raum zu gelangen. Zurück in das alte Ich zu gelangen.

Habt ihr je versucht, wirklich schwindelig zu werden? Egal, ob ihr dabei zu Boden geht, es einfach geschehen lassen? Normalerweise passiert das nicht, man geht nicht zu Boden. Man dehnt sich ein bisschen aus.

Was noch, wenn man über die Zeit hinausgeht?

SHAUMBRA 10 (*eine Frau*): Man muss die Kontrolle aufgeben.

ADAMUS: Ha, ein wichtiger Punkt – die Kontrolle aufgeben – denn auch wenn die Zeit einen kontrolliert, sie ist hier in der Röhre. Man glaubt, man kontrolliert die Zeit. Das tut man überhaupt nicht, aber das ist natürlich ein Thema. Gut. Gut.

Noch etwas? Andere Probleme? Was geschieht, wenn man die Zeit loslässt? Nichts ergibt mehr einen Sinn. Das fällt unter "verwirrend", der geistige Kontrollverlust. Es ergibt einfach keinen Sinn mehr. Man muss also ein sehr, sehr mutiger Mensch sein, um über die Zeit hinauszugehen.

Sie ist kein Merkmal, das man bekämpfen müsste. Ihr braucht nicht aus der Zeit auszubrechen. Ihr dehnt euch durch die Zeit aus. Ihr braucht die Zeit nicht zu besiegen. Diese Methoden der alten Mysterienschulen sind alt. Es wurde in den Mysterienschulen viel daran gearbeitet und Übungen abgehalten, um gewisse Dinge zu besiegen. Doch die Zeit braucht nicht besiegt zu werden. Die Zeit muss innerhalb ihrer Parameter akzeptiert werden, mit dem Verständnis, dass es außerhalb davon noch viel mehr gibt.

Zeitlose Wirklichkeit macht recht viel Spaß. Zeitgebundene Wirklichkeit kann auch Spaß machen, sie kann ein rechtes Erlebnis sein, doch ihr seid bereit, aus der Zeit auszubrechen.

Raum ist das andere. Wir sind im Moment miteinander in einem Raum. Euer Körper ist in einem Raum. Es gibt diesen Fokus auf eine Art Energiepunkt, und das erschafft den Raum, und es erschafft Dimensionen. Was geschieht, wenn wir den Raum verlassen?

SHAUMBRA 11 (*eine Frau*): Es ist verrückt.

ADAMUS: Wiederum verwirrend. Absolut. Absolut. Angst vor körperlicher Vernichtung. Angst, dass du... (*Irgendeine Elektronik fällt plötzlich zu Boden, Adamus kichert. Jemand sagt: "Genau zum richtigen Zeitpunkt."*) Ja, genau rechtzeitig.

Raum. Ich sage euch, was die größte Angst derer, mit denen ich arbeitete, war, wenn man die Kontrolle des Raumes verliert: dass man den interdimensionalen Geistern ausgeliefert ist. Ihr seid im Moment in einem Raum. Ich würde nicht sagen, dass er völlig sicher ist, aber es ist hier sicherer als ohne Raum. Ihr wisst, wie ihr damit umgehen müsst, wie ihr ihn gewissermaßen kontrolliert und in ihm manövrieren müsst, doch plötzlich seid ihr ohne Raum. Plötzlich seid ihr in dieser fremden Umgebung, und es entstehen Bedenken, dass das Böse dich überwältigen wird – dunkle Mächte, Dämonen, böse Wesen – und stärker als je zuvor eure eigenen Wesen, eure Dämonen.

Seht ihr, in diesem Raum, in dieser Röhre hier, könnt ihr mit euren Dämonen irgendwie umgehen, weil sie quasi hier draußen (*außerhalb der Röhre*) herumschweben, das glaubt ihr zumindest. Daher könnt ihr damit umgehen. Aber in dem Moment, in dem ihr über den Raum hinausgeht, seid ihr plötzlich in der selben großen Sphäre mit ihnen, in derselben großen Dimension.

Es gibt also eine Menge Bedenken, eine Menge Probleme im Zusammenhang damit, die Röhre zu verlassen, darüber hinauszugehen. Aber ich glaube, ihr seid bereit dazu. Lasst es uns versuchen. Lasst es uns versuchen.

Jenseits der Röhre

Wir werden das sehr einfach halten. Es geht darum, zuallererst eine Wahl zu treffen, und wenn du es nicht versuchen willst, lass es. Du kannst es später machen. Im nächsten Leben. (*Adamus kichert*)

Und es geht auch darum, zu erkennen, dass du sicher bist. Das bist du. Es geht darum, einen tiefen Atemzug zu nehmen, aus diesem Moment heraus, und dich auszudehnen... dich einfach aus der Röhre hinaus auszudehnen. Nicht die Röhre auszudehnen. Das ist es, was die Menschen wollen. Diese Liste, die wir vorher aufgestellt haben? Menschen möchten es einfach ein bisschen schöner, ein bisschen größer, ein bisschen weniger schmerzvoll haben in der Röhre, aber, seht ihr, sie wollen sie weiterhin, diese Röhre.

Shaumbra glauben, sie wollen aus der Röhre raus, aber sie wissen nicht, was zur Hölle die Röhre eigentlich ist, warum es sie gibt oder wie man hinausgelangt. Also tragen sie die Röhre die ganze Zeit mit sich herum, und sie träumen davon, hinauszugelangen, aber sie tun es nicht, wisst ihr? Sie träumen also von innerhalb der Röhre, und das hat auch einen gewissen Wert. Es hat uns an diesen Punkt geführt. Doch versuchen wir, hinauszugelangen.

Also nehmt einen tiefen Atemzug... ein wenig Musik.

(Pause)

Wie macht man das? Nun, du triffst einfach eine Wahl. Vielleicht spürst du, wie du schwebst.

[FLÖTENMUSIK SETZT EIN]

Die Röhre spüren... ah, Flöt-Flöt-Musik. Ah, gut.

(Pause)

Also, Zeit und Raum – Konzepte, mit denen du dich einverstanden erklärt hast... die du zugelassen hast. Aber jetzt ist es an der Zeit, wenigstens mal einen Zeh ins Wasser zu stecken... wenigstens mal zu erspüren, wie es außerhalb dieser Röhre ist...

(Pause)

Ich verwende absichtlich diese Geschenkpapierröhre, denn es ist ein solches Geschenk, in der Röhre gewesen zu sein, ein solches Geschenk, Zeit und Raum zu erleben... ein solches Geschenk, dich hier zu fokussieren...

(Pause)

Es ist auch ein Geschenk, darüber hinausgehen zu können, wenn du es wählst... wenn du es wählst. Willentlich. Willentlich in Raum und Zeit zu sein, willentlich außerhalb davon zu sein.

(Pause)

In der Lage zu sein, dein Bewusstsein auszudehnen, deinen Fokus...

(Pause)

Dir tatsächlich Freiheit zu schenken.

(Pause)

Das ist es eigentlich in Wirklichkeit – die Freiheit, in der Zeit oder im Raum zu sein, die Freiheit, darüber hinauszugehen.

(Pause)

Die Freiheit, die Energien zu wählen, wann immer du willst.

(Pause)

Nimm einen tiefen Atemzug... im sicheren Raum... außerhalb der Zeit.

Was ist Zeit? Nur ein Maß.

Außerhalb des Raumes...

Was ist Raum? Nur ein Brennpunkt. Und außerhalb des Maßes, außerhalb des Fokussierens...

(Pause)

Ich mache das heute mit euch, weil das Göttliche, die Seele, zeitlos ist; sie ist raumlos. Sie ist wahrhaft frei.

Indem du das tust, dich über die Röhre hinaus ausdehnst, kannst du beginnen, dich als deine Seele zu erleben. Darüber hinausgehen, dich selbst nur als Mensch zu erleben.

Und wir machen dieses simple "Nimm einen tiefen Atemzug... Nimm einen tiefen Atemzug"... während wir diese einfache Übung machen, denn das lässt dich wirklich so fühlen wie die Seele fühlt.

Du weißt, wie es ist, so zu fühlen wie der Mensch fühlt, aber außerhalb von Zeit und Raum ist es so, wie die Seele fühlt.

Nimm einen tiefen Atemzug. Ah! Diese Freiheit. Diese Einblicke in deine Seele.

(Pause)

Siehst du, dieses Seelenselbst, ah, es segelt dahin wie ein Vogel. Es besitzt Einfachheit, Eleganz. Es ist nicht in irgendeiner Röhre oder irgendeinem Käfig gefangen. Es kennt keine Zeit. Es kennt keinen Raum. Es kennt nur sich selbst, nur seine eigene Liebe. Und wenn du zulässt, dich über die Röhre hinaus auszudehnen, beginnst du, dich selbst, deine Seele, zu begreifen.

(Pause)

Nimm einen tiefen Atemzug...

(Pause)

Atme weiter tief...

(Pause)

...außerhalb der Röhre.

Was für ein großartiges Konzept, in der Röhre leben zu können, Erlebnisse in dieser Geschenkröhre zu haben, wenn du es willst, und außerhalb davon sein zu können, wenn du es willst, oder beides gleichzeitig. Das ist wahre Ausdehnung – beides gleichzeitig.

Nun, ganz sanft, wenn ich dich darum bitte, öffne deine Augen, ganz sanft. Es spielt keine Rolle, was du ansiehst, wenn du sie öffnest, aber nimm dieses Gefühl der zeitlosen, raumlosen Wirklichkeit mit hierher. Natürlich ist es einfacher, es mit geschlossenen Augen zu spüren. Aber kannst du nun auch hier sein, wo immer du gerade bist, mit offenen Augen, und genauso außerhalb von Zeit und Raum?

Immer noch die menschliche Wirklichkeit erleben, immer noch die berüchtigte Röhre erleben, und außerhalb von Zeit und Raum – alles zur selben Zeit. Das ist eine Seelenerfahrung – eine Seele-Mensch-Erfahrung – beides zu tun, diese Wirklichkeit genießen zu können, nicht die Fensterläden oder Jalousien schließen zu müssen, um außerhalb von Zeit und Raum reisen zu können, sondern in der Lage zu sein, die Augen zu öffnen.

Würdet ihr nun bitte aufstehen? *(Das Publikum erhebt sich langsam.)*

(Pause)

Atmet weiter. Weiter – oh, zieht euch an dieser Stelle nicht zurück in die Röhre – weiteratmen und, gut so, geht einfach ein bisschen umher. Geht umher, ohne zu sprechen. Geht einfach umher. Ihr geht durch Zeit und Raum, aber spürt euch nun auch außerhalb von Zeit und Raum.

(Pause; die Teilnehmer im Publikum gehen langsam im Raum umher.)

Seht ihr, gut, gewöhnt euch daran; mit offenen Augen geht ihr umher, ihr spürt die Wirklichkeit der Röhre – sie ist um euch herum, das lässt sich nicht bestreiten – aber da ist auch diese zeitlose, raumlose Wirklichkeit.

Ihr könnt Farben sehen. Ihr manövriert, damit ihr nicht mit anderen zusammenstoßt. Es ist übrigens auch in Ordnung, wenn es passiert. Ihr macht all die "röhrigen" Sachen, aber trotzdem bleibt ihr auch erweitert außerhalb der Röhre...

(Pause)

...und tut gewissermaßen beides gleichzeitig. Und das ist wichtig, denn ihr könnt mitunter zwar in einen anderen Zustand gelangen, aber er ist abgetrennt. Ihr könnt euch jederzeit hinsetzen, wenn ihr wollt, oder ihr könnt schweben, wenn ihr erleuchtet genug seid.

(Pause, während das Publikum sich wieder setzt, die Musik geht zu Ende.)

In Ordnung, danke. Ich danke euch.

Nur eine einfache – sehr einfache – schnelle, praktische Übung. Und wenn du dir nun sagst: "Ich habe eigentlich nichts gespürt", ach, nimm einfach einen tiefen Atemzug. Das hast du sehr wohl, du weißt nur noch nicht, wie du es einordnen sollst. Du weißt nicht, was es ist, das du erlebt hast.

Aber versucht das. Spielt damit. Versucht es. Setzt es zu Hause fort. Wahrscheinlich besser nicht, während ihr Auto fährt, sagt Cauldre gerade zu mir, aber versucht es zu Hause. Es ist ein Integrieren in die Röhre und außerhalb davon sein, alles zur gleichen Zeit. Mensch sein, Spirit sein – alles zusammen. Keine Trennung mehr vorzunehmen.

Ich wollte heute darüber sprechen... Ich bin eigentlich gar nicht dazu gekommen, meinen Hauptpunkt zu besprechen, also müssen wir uns den für das nächste Mal aufheben.

Mehr über das Schlafen

Übrigens, ein Punkt noch, zurück nochmal zum Thema Schlaf. Sehr oft, wenn ihr schlaft, schlaft ihr eigentlich nicht wirklich. Ihr betreibt aktives Träumen. Ihr seid gewissermaßen in der Röhre in einer nichtphysischen Art und Weise. Ihr versucht, Lösungen für alles zu finden, und ihr versucht quasi, eure Aspekte zu lösen. Ihr versucht, eure alltäglichen Sorgen zu lösen, eure Beziehungen zu anderen Menschen, und das kann sehr ermüdend sein, weil ihr immer noch irgendwie hier drin seid, nur eben während des Schlafens.

Bei echtem Schlaf geht man in diesen ausgedehnten Zustand, das kann für fünf Minuten sein oder für ein paar Stunden. Und im echten Schlafzustand gibt es all diese Aktivität nicht. Echter Schlafzustand konzentriert sich nicht auf die Träume. Man versucht nicht, Dinge zu klären. Der echte Schlafzustand, den manche der Keahak-Leute zu spüren beginnen, besteht darin, dass sie keine Sorgenträume mehr haben müssen. Sie müssen nicht mehr herausfinden, was als nächstes passieren wird.

Eine kleine Vorschau

Wir werden diese Diskussion nächsten Monat fortsetzen – es tut mir leid, aber wenn ich mal ins Reden komme, dann genieße ich das so – heute sollte es eigentlich um Wahrscheinlichkeiten und Potenziale gehen. Ich bin gar nicht so weit gekommen. Das sind nochmal zwei Stunden.

SHAUMBRA 12 (*ein Mann*): Das machen wir heute Abend.

ADAMUS: Wahrscheinlichkeiten und Potenziale. Aber ich gebe euch jetzt ein paar Einblicke in unsere Diskussion, die nächsten Monat kommt.

Wenn du in der Röhre bist, siehst du nicht sehr viele Potenziale (*er schaut durch die Geschenkröhre ins Publikum*) – seht ihr, weil sie sehr beschränkt ist. Ja. Wenn du in der Röhre bist, wie du siehst, ist dein Fokus ziemlich beschränkt. Du siehst eigentlich nicht all diese großartigen... Kannst du mein Auge hier drin sehen? (*Adamus sieht durch die Röhre in die Kamera.*) Du siehst nicht all diese großartigen... das wäre eine gute Einstellung für das Video. Das ist eine "YouTube" für sich ("*tube*" ist das englische Wort für Röhre, Anm.d. Übers.) (*Gelächter*).

Ja, das ist der Grund, warum ich hierher komme – um mich selbst zu unterhalten, mehr als alle anderen.

Wenn du also in der Röhre bist, siehst du die wirklichen Potenziale nicht. Du siehst nur Röhrenpotenziale. Du siehst nur das, was irgendwie schon hier drin herumschwebt, in der Zeit-Raum-Atmosphäre. Du siehst nicht das, was da draußen ist.

Die Potenziale sind also sehr, sehr beschränkt, und ich weiß, sehr oft, wenn ich mit euch über Potenziale spreche, kapiert ihr es nicht richtig, weil ihr nur das seht, was hier drin ist.

Ihr verbindet sie mit Wahrscheinlichkeiten, und wie ich schon einmal sagte, man muss kein Medium sein, um Vorhersagen zu machen, denn die Chancen stehen gut – mit einer Wahrscheinlichkeit von 66 Prozent – dass das Wetter morgen genauso sein wird wie heute. Mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 92 Prozent wird die nächste Woche so aussehen wie die letzte.

Ihr macht dieselben Dinge. Ihr steht auf, ihr habt die gleichen Muster, die gleichen Gewohnheiten. Es besteht eine große Wahrscheinlichkeit, dass die Frauen in diesem Raum etwa 77½ Jahre alt werden; die Männer weniger, etwa 70 oder 71 Jahre alt. Hohe Wahrscheinlichkeit. Es ist also einfach, Vorhersagen zu machen, weil die Menschen in der Röhre leben. Und um zu wissen, was als nächstes passieren wird, braucht ihr nur einen Blick hier rein zu werfen. Es ist bereits verzeichnet. Es hat seine Grundlage auf dem, was gestern geschah.

Es ist sehr einfach, vorherzusagen, was in deinem nächsten Leben geschehen wird. Das, was in diesem Leben geschah. Ach, du wirst ein wenig anders aussehen, einen anderen Namen haben, ein paar andere Technologien haben, aber es ist die selbe verdammte Röhre. Es ist also wirklich einfach, vorherzusagen, was als nächstes passieren wird.

Oh, kleinere Veränderungen – kleinere Veränderungen, aber keine sehr großen. Du ergänzt die Röhre, aber sie verändert sich nicht wirklich besonders stark.

Was wird passieren, wenn du Gewicht verlierst? Ich kann es schon vorhersagen – nicht, weil ich so schlau wäre, sondern aufgrund von Wahrscheinlichkeiten – du wirst es wieder zunehmen und noch etwas mehr, weil du es falsch machst.

Deine Beziehungen... Ich zeige hier auf niemand bestimmten. Ich muss ja so vorsichtig sein: "Hat er mich angesehen, als er das sagte?" Nein, ich sprach mit allen. In euren Beziehungen wird es dieselben Probleme geben. Wenn du die Beziehung beendest, die du gerade hast, wirst du dieselbe "röhrenvolle" Beziehung, die du hattest, wieder haben. Es setzt sich einfach fort.

Warum? Weil ihr es euch hier drin bequem gemacht habt. Weil ihr sehr von Zeit und Raum gefesselt seid. Ihr habt diese Elemente als Wahrheit – als die tatsächliche Wahrheit – akzeptiert, und ihr glaubt, dass ihr nicht wisst, wie ihr über sie hinausgelangen könnt; sie halten euch hier fest.

Meine Aufgabe, in diesem Dienst, diesem Vergnügen, ist es, euch hier rauszubekommen, sodass ihr erleben könnt, wie das ist. Sodass ihr dann die Entscheidung treffen könnt: Wollt ihr weiterhin hier drin leben? Wollt ihr dort draußen leben? Oder wollt ihr in beidem leben? (*Jemand sagt: "In beidem."*) In beidem, sagt sie.

Nun, lasst uns hiermit einen weiteren Schluck nehmen, was immer ihr zu trinken habt, es ist egal. Noch einen Schluck – auf das Leben! (*Das Publikum erwidert: "Auf das Leben!"*) Auf das Leben in der Röhre und außerhalb der Röhre. Auf ein Leben mit größeren Potenzialen. Auf ein Leben mit weniger Wahrscheinlichkeiten.

Und hiermit noch die Erinnerung, dass alles bestens ist in der gesamten Schöpfung.

LINDA: And so it is.

ADAMUS: Nur, dass französischer Wein besser gewesen wäre. Au revoir, liebe Shaumbra, bis nächsten Monat.

"Dieser Text ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de und darf (bei Hinzufügung dieser Fußnote) gerne frei weitergegeben werden. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. © Copyright 2005/2009 Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

Vielen Dank für Eure Unterstützung der Übersetzungsarbeit!

Zentrales Spendenkonto für alle Übersetzungen:

Birgit Junker
Kto: 1202 0304 65
BLZ: 500 502 01
Frankfurter Sparkasse
BIC: HELADEF1822
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65